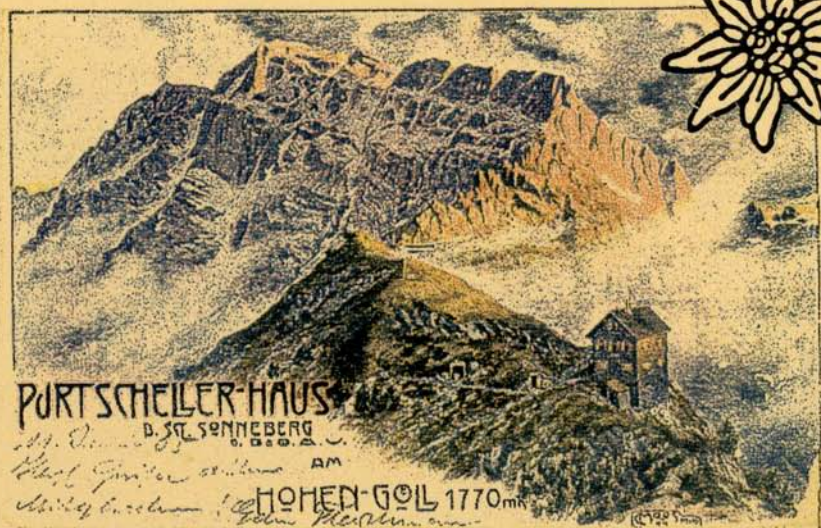


100 Jahre

Purtschellerhaus

Berghütte der Sektion
Sonneberg



110 Jahre

Sektion Sonneberg

im Deutschen Alpenverein e.V.

8 S 212
FS
(2000)

Archivexemplar
nicht ausleihbar

Unternehmen der  Finanzgruppe

**UNSERE NEUESTE
ADRESSE:**

**[http://www.sparkasse-
coburg.de](http://www.sparkasse-coburg.de)**



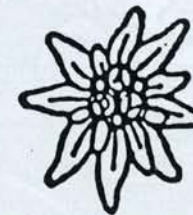
Vereinigte Coburger Sparkassen

100 Jahre

Purtschellerhaus

Berghütte der Sektion
Sonneberg

1900 – 2000



110 Jahre

Sektion Sonneberg
im Deutschen Alpenverein e.V.

1890 – 2000

Herausgegeben 2000 im Selbstverlag
Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenverein e.V.

Zusammenstellung und Gestaltung: Werner Bauer Rödental

Beiträge: Werner Bauer; Ronald Mollwitz; Axel Müller,
Günter Geyer,

Quellennachweis: Mitteilungen des DuÖAV; Jahresberichte und
Archivmaterial der Sektion Sonneberg; Dr.M.Zeppezauer,Salzburg;
Frau Dita Gertler.

Das 5****Sterne Premium-Pils



Franke Bräu

Jetzt auch mit praktischem
Bügelverschluss
für noch mehr Frische



Inhalt

	Seite
Vorstand	4
Zum Gedenken an Ludwig Purtscheller	8
Geleitwort u.Grußworte	
1.Vors. Sektion Sonneberg, Hanno Horn	9
1.Vors. Deutscher Alpenverein, Josef Klenner	10
1.Vors. Sektion Berchtesgaden, Dr.Alfred Lang	11
1.Vors. Sektion Coburg, Heinz Engel	12
1.Bürgermeisterin der Stadt Sonneberg, Sibylle Abel	13
Landrat des Kreises Sonneberg, Rainer Sesselmann	14
1.Vors. Sektion Hochwald e.V. Wadern - Wadrill Manfred Dillschneider	16
Anno 1900	17
100 Jahre Purtschellerhaus - Ein Rückblick	18
Entstehen der Alpenvereine	19
Der Hohe Göll	22
Abschrift von 1890	26
Gründung der Sektion Sonneberg	27
Alte Vereinssatzung 1891,Mitgliederverz.u.Tabellen von 1891 bis 1900	28
Bau des Purtschellerhauses 1900	37
Hausordnung, Ansichtskarten und Abrechnungen v.1891 bis 1901	40
Anbau der Hütte 1910,die Entwicklung bis 1920	47
Zwanziger und dreißiger Jahre	49
Grenzverlauf 1937	52
Tausende Wiedersehen unter dem Hohen Göll	54
Wiedergründung 1953	56
Das erste Treffen nach 1945 in Berchtesgaden	60
Die Entwicklung der Hütte nach 1959	62
100 Jahre Sektion Sonneberg	71
Rückverlegung der Sektion nach Sonneberg	72
Unser Weg zum DAV	79
Der Jugendwart	87
Informations-u.Geschäftsstelle der Sekt.Sonneberg	91
Bildernachweis:	
Archiv der Sektion Sonneberg - Mitglieder der Sektion Sbg.	
Anzeigen: verantwortlich, Fritz Apel Lautertal	

Die Vorstandschaft der Sektion Sonneberg



Wolfgang Gebhardt
Schatzmeister



Hanno Horn
1. Vorsitzender



Günter Geyer
2. Vorsitzender u.
Schriftführer



Ronald Mollwitz
Wanderwart



Hans Angerer
Hüttenwart



Axel Müller
Jugendwart



Renate Müller
Festauschubvorsitzende



Fritz Böhm
Beisitzer



Herbert Kirchner
Beisitzer

Die Vorsitzenden der Sektion Sonneberg
in ihrer hundertjährigen Geschichte.

1890 - 1923	Kommerzienrat Edmund Fleischmann
1923 - 1934	Amtsgerichtsrat Heyl
1934 - 1945	Amtsgerichtsrat Dr. Wagner
1945 - 1990	in der DDR verboten
1953	in der Bundesrepublik wiedergegründet
1953 - 1975	Kaufmann Ernst Hartwig
3/75 - 10/75	Kaufmann Horst Gebler (kommissarisch)
1975 - 1977	Kaufmann Jochen Hartwig
1977 - 1995	Oberst Dieter Greiner
seit 1995	Dipl. Jng. Hanno Horn

Die Hüttenwirte seit 1900

1900 - 1903	Frau Stangassinger
1904 - 1933	Herr Karl Schuster
1934 - 1960	Geschwister Joh. u. Notburga Pichler
1961 - 1979	Ehepaar Anton Süringel
1980 - 1985	Ehepaar Kaltenbacher
seit 1986	Ehepaar Heinz Zemsch

Die Hüttenwarte seit 1900

1900 - 1923	Kommerzienrat Edmund Fleischmann
1923 - 1933	Amtsgerichtsrat Dr. Wagner
1945 - 1959	kommissarische Verwaltung Sektion Berchtesgaden
1959 - 1974	Dipl. Jng. Otto Schellhorn
seit 1986	Dipl. Jng: Hans Angerer

Der Vorstand der Sektion Sonneberg im Jubiläumsjahr
gewählt am 26.6.1998 in Berchtesgaden - Neuhäusel.

1. Vorsitzender	Herr Hanno Horn
2. Vorsitzender	Herr Günter Geyer
Schatzmeister	Herr Wolfgang Gebhardt
Schriftführer	Herr Günter Geyer
Hüttenwart	Herr Hans Angerer
2. Hüttenwart	Herr Uwe Löffler
Wanderwart	Herr Ronald Mollwitz
Jugendwart	Herr Axel Müller
Beisitzer	Herr Fritz Böhm
	Herr Herbert Kirchner
Festauschubvorsitzende	Frau Renate Müller

„Der obere Lützelberger“



– seit 1869 –

Sonnebergs ältestes Einzelhandelsgeschäft

AUGUST LÜTZELBERGER

Inh.: Traudel und Günter Lützelberger

Kunstgewerbe - Geschenke - Haushaltwaren

Kristalle, Glas, Porzellan, Keramik, Stahl- und Silberwaren,
kunstgewerbliches Holz, Textil und Schmuck

Spezialität: • Erzgebirgische Volkskunst • Bürgeler Keramik blau - weiß • Plauener Spitze

Obere Bahnhofstraße 18

96515 SONNEBERG

Postfach 217

Telefon: (036 75) 70 27 73

Bankverbindung:

Gewerbebank Coburg-Sonneberg eG

BLZ 783 602 60 · Kto. 86 487

Ein Jahrtausend Investment

7 Branchen auf dem Weg in die Zukunft –
das neue Fondskonzept bei der Commerzbank



COMMERZBANK 

Die Bank an Ihrer Seite

100 Jahre Purtschellerhaus

Zum Gedenken an Ludwig Purtscheller, den Namensgeber unserer Sonneberger Berghütte am Hohen Göll im Salzburger-Berchtesgadener Land.

Junge Mitglieder unserer Sektion und viele Besucher unserer Sonneberger Hütte werden sich wohl wenig Gedanken darüber machen warum die Hütte Purtschellerhaus genannt wird.

Ludwig Purtscheller der am 6.Okt.1849 in Innsbruck geboren wurde, war im späten 19.Jahrhundert einer der bedeutendsten deutschen Alpinisten. Purtscheller, der die Ostalpen systematisch und gründlich durchforschte betrat über 1500 Gipfel. In den Westalpen bestieg Purtscheller 40 Viertausender darunter den Monte Rosa über die riesige Ostwand. Außerdem konnte er damals die Traumfahrten aller Bergsteiger die Überschreitung des Matterhorns und der Meve durchführen. 1889 betrat er mit Dr.Hans Meyer als erster den 6010 m hohen Kilimandscharo in Afrika zwei Jahre später kam er mit Gottfried Merzbacher in den Kaukasus. Am 25.August 1898 stiegen Purtscheller und Dr. Löwenbach und dessen Führer Oberhollenzer von der Aiguille du Dru (im Mont Blank Gebiet) ab. Beim Abstieg den sie fast überwunden hatten, brach der Pickelstiel des Führers, er glitt aus und riß seine Gefährten mit über den Firnhang, Purtscheller brach sich beim Sturz den rechten Arm. Nach langen

Krankenlager in Bern befiel ihn eine Lungenentzündung der er am 3.März 1900 erlag. Eine Woche später wurde er in Salzburg begraben. Purtscheller der in Salzburg als Turnlehrer tätig war, war nicht nur Gipfelstürmer, er beherrschte nicht nur den Pickel, sondern auch die Feder. Sein Bergbuch "über Fels und Firn" wäre in der Hand eines jeden jungen Bergsteiger zu wünschen. Zum Gedenken an Ludwig Purtscheller gab die Sektion Sonneberg ihren neu errichteten Berghaus was ursprünglich "Göllhaus" heißen sollte, den Namen Purtschellers,

"Purtschellerhaus"



Geleitwort des 1. Vorsitzenden



Obwohl unsere grosse Nachbarsektion Coburg 4Jahre älter ist, feiern wir das 100-jährige Hüttenjubiläum ein Jahr eher als sie. Das zeigt uns, mit welchem Engagement unsere Vorgänger sich um den Hüttenbau bemüht haben, allen voran der unvergessene Edmund Fleischmann. Damals gab es Mäzene für solche Vorhaben in Sonneberg. Heute wären wir nicht in der Lage, eine Hütte zu errichten. Wir haben schon Mühe, das schöne Haus zu erhalten. Aber es erfüllt schon mit Stolz, zu sehen, mit welchem Eifer und mit welcher Kraft sich die jungen Sonneberger Mitglieder bei den Arbeitseinsätzen für ihre Hütte bemühen.

So schliesst sich der Kreis : die älteren haben sich nach dem 2. Weltkrieg dafür eingesetzt für die Sonneberger eine Heimatstätte in den Bergen zu erhalten und die jüngeren übernehmen jetzt nahtlos diese schwere Aufgabe.

Ob in hundert Jahren noch das Purtschellerhaus von unserer Sektion gehalten wird, kann heute niemand sagen, aber wir werden uns bemühen, das schöne Bergheim uns und allen anderen Bergsteigern zu bewahren. Ich danke an dieser Stelle den Mitgliedern der Sektion für ihre Hilfe dabei.

Zwei andere Sektionen des DAV haben in jüngster Vergangenheit eine Patenschaft für das Purtschellerhaus übernommen. Es sind dies die Sektion Suhl und die Sektion Hochwald aus Wadern (zwischen Trier und Saarbrücken gelegen). Beiden Sektionen gilt an dieser Stelle mein Dank.

Dass unser Haus in der Umgebung von Berchtesgaden auch bei den Einheimischen einen guten Ruf hat, ist ein Verdienst unserer Hüttenwirte Christl und Heinz Zemsch. Auch Ihnen und unserem langjährigen Hüttenwart Hans Angerer möchte ich Dank sagen.

Hanno Horn

1.Vorsitzender der Sektion Sonneberg



**Grußwort Sektion Sonneberg
zum 100jährigen des Purtscheller-Hauses**

Man muß nicht selbst aus seiner Heimat weggegangen sein, um nachzufühlen, was der Sektion Sonneberg, zumindest den älteren Mitgliedern, das Purtscheller-Haus in der Nachkriegszeit bedeutete. Nachdem die Mitglieder der 1890 gegründeten Sektion nach dem Zweiten Weltkrieg in alle Winde verstreut wurden, die Sektion aber schon 1953 in Nürnberg wiedergegründet und der Sitz nach Coburg gelegt wurde, bedeutete die Hütte für die im Westen lebenden „Sumbarger“ nicht weniger als ein Stück verbliebener Heimat.

Entsprechend gut und engagiert wurde das Purtscheller-Haus auch gepflegt. So hat es heute den Besuchern einiges zu bieten und wird sicher auch in Zukunft ein lohnendes Ziel für Bergfreunde sein.

Geblichen ist aus der Nachkriegszeit zum Beispiel ein freundschaftliches Verhältnis zur Sektion Berchtesgaden, die zunächst die Hütte treuhänderisch verwaltet und dann an die „Sumbarger“ zurückgegeben hatte.

Auch an der Sektion Sonneberg zeigt sich also, dass unser Verein durchaus eine Rolle spielt, wenn es um das „innere“ Zusammenwachsen der alten und neuen Länder zur neuen Bundesrepublik geht. Dies wird umso deutlicher, wenn man die Rückverlegung des Sitzes der Sektion nach Sonneberg zur Kenntnis nimmt und sieht, wie aktiv die West-Sonneberger und die „echten Sumbarger“ ihr Vereinsleben gemeinsam gestalten.

Lassen Sie mich die Feier des hundertjährigen Bestehens des Purtscheller-Hauses zum Anlaß nehmen, allen Beteiligten im Namen des Alpenvereines zu danken - für Arbeit und Engagement im Sinne unserer gemeinsamen Anliegen in der Bergwelt.

Für die Feierlichkeiten die besten Wünsche und der Sektion samt Hütte eine glückliche Zukunft.

Josef Klenner
Erster Vorsitzender
Deutscher Alpenverein e.V.

Sektion Berchtesgaden

im Deutschen Alpenverein



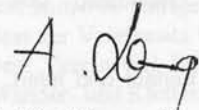
Ein Jubiläum der Alpenvereinssektion Sonneberg ist auch ein Jubiläum der Alpenvereinssektion Berchtesgaden. Beide Sektionen sind viel mehr miteinander verbunden als bloße Nachbarsektionen.

Das Entstehen des einen für den anderen begann bereits mit der Erschließung der Berchtesgadener Alpen durch den Alpenverein im 19. Jahrhundert: Die Sektion Sonneberg half den Berchtesgadenern, die mit der Erschließung des Steinernen Meeres und des Untersbergs damals voll ausgelastet waren und erklärte sich bereit, für ein Wahrzeichen des Berchtesgadener Talkessels, den Gebirgsstock des Hohen Göll, die Erschließung zu übernehmen.

Die Berchtesgadener konnten wiederholt zeigen, daß die Hilfe der Sektion Sonneberg keine Einbahnstraße war. Insbesondere nach dem 2. Weltkrieg, als die Sektion Sonneberg von der DDR aus das Purtschellerhaus nicht mehr verwalten konnte, besorgten dies in den ersten Nachkriegsjahren zunächst die Sektionen Hallein und Berchtesgaden, bald aber allein Berchtesgaden. In dieser Zeit - 1951 - erweiterte die Sektion Berchtesgaden das Haus auf bayerischer Seite - bedingt durch die überaus starke Abnutzung des Hauses durch den großen Zustrom von Tagesausflüglern, bis es 1959 an die in Coburg neu gegründete Sektion Sonneberg übergang.

Nicht zuletzt bewirkten die jeweiligen Wirtsleute des Purtschellerhauses, die meist, wie etwa die unvergessene Burgi Pichler und auch die derzeitige Wirtin Christl Zemsch, aus Berchtesgaden kommen, eine enge Verbundenheit beider Sektionen.

Zum Jubiläum wünscht unsere Sektion, daß wir dieses Miteinander auch in diesem Jahrhundert aufrechterhalten können.


Dr. Alfred Lang
1. Vorsitzender



Grußwort der Sektion Coburg

Liebe Sonneberger Bergfreunde!

100 Jahre Purtschellerhaus, ein denkwürdiger Tag, an dem natürlich auch die Sektion Coburg des Deutschen Alpenvereins unter der Schar der Gratulanten nicht fehlen soll. Die Nachbarstädte Sonneberg und Coburg verbinden jahrhundertelange wirtschaftliche und menschliche Beziehungen, die leider durch die Folgen des 2. Weltkrieges für lange Jahre unterbrochen waren.

Auch die Verbindungen der Sonneberger und Coburger Alpinisten sind schon sehr alt. Waren doch der Kommerzienrat Edmund Fleischmann und 10 seiner damals 23 Mitstreiter seit Mitte der achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts Mitglieder der Sektion Coburg des damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins, bevor sie im Herbst 1890 die Sektion Sonneberg gründeten.

Auch 1953 war es wieder Coburg, wo der damalige Exil-Sonneberger und Wahl-Coburger Ernst Hartwig die Sektion Sonneberg wieder mit neuem Leben erfüllte. Waren die Coburger mit der Gründung einer Alpenvereinssektion in der Region die Ersten, so hatten die Sonneberger beim Bau einer Alpenvereinsstätte die Nase vorn. Beide Sektionen beschäftigten sich seit Mitte der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts mit Hüttenbauplänen.

Das Purtschellerhaus konnte 1900 eingeweiht werden, unsere Coburger Hütte folgte ein Jahr später im Jahr 1901.

Was es für eine Sektion, deren Mitglieder bedingt durch die Folgen des 2. Weltkrieges über ganz Deutschland verstreut waren und die an ihrem Heimatort nicht mehr tätig sein konnte, bedeutet, eine Hütte zu unterhalten und auf den neuesten Stand zu bringen, kann ich gut ermessen. Ich habe mich in nahezu 4 Jahrzehnten als Schatzmeister und Vorsitzender ständig mit den Problemen unserer Hütten beschäftigt. Darin liegt sicher auch die größte Leistung der ehrenamtlich tätigen Sonneberger Bergfreunde in den Nachkriegsjahren.

Das Werk ist vorzüglich gelungen, dazu heute zum 100. Geburtstag des Purtschellerhauses unsere herzlichsten Glückwünsche.

Die Sektion Coburg wünscht dem Fest einen guten und glücklichen Verlauf und feiert gerne mit.

Heinz Engel

1. Vorsitzender der Sektion Coburg

Grußwort



Sehr geehrte Mitglieder der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins, liebe Wander- und Kletterfreunde aus Sonneberg und Umgebung,

vor stolzen 110 Jahren wurde auf Initiative des Sonneberger Kommerzienrates Edmund Fleischmann am 15. September 1890 die Sektion Sonneberg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gegründet. 23 Bergfreunde fanden sich als Gründungsmitglieder ein. Unter Leitung ihres ersten Vorsitzenden, Edmund Fleischmann, der bereits fünf Jahre Vereinerfahrung in der Sektion Coburg gesammelt hatte, entfaltete die Sektion Sonneberg des Alpenvereins, eine rege Tätigkeit. Bereits nach einem Jahr war die Sektion auf 50 Mitglieder angewachsen.

Das Interesse der Vereinsmitglieder an einer eigenen Alpenhütte wuchs stark an. Mit der Unterstützung von Salzburger Bergfreunden begann 1899 im Berchtesgadener Land am Hohen Göll auf etwa 1700 m Höhe der Bau einer Berghütte für die Sonneberger Sektionsmitglieder des Alpenvereins. Am 02. Juli 1900 weihten die Sonneberger ihre Hütte als das 57. Berghaus in den nördlichen Ostalpen ein. Zu Ehren des kurz vor der Einweihung tödlich verunglückten Ludwig Purtscheller, eines der bedeutendsten damaligen Alpinisten, erhielt die Sonneberger Alpenhütte seinen Namen, den sie bis heute trägt.

Nach dem Krieg und der Teilung Deutschlands wurde die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins verboten. Viele Vereinsmitglieder verließen damals ihre Heimat und bauten sich in der Bundesrepublik Deutschland eine neue Existenz auf. Unter Leitung von Ernst Hartwig, einem Enkel Edmund Fleischmanns, wurde am 19. November 1953 die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins wieder ins Leben gerufen, allerdings mit Sitz in Nürnberg. Drei Jahre später verlegten die Mitglieder ihren Sitz nach Coburg und nun wird er nach über 50 Jahren wieder nach Sonneberg kommen. Heute ist die Sektion mit ihren über 400 Mitgliedern eine beachtliche Kraft im Sonneberger Vereinsleben.

Ich gratuliere der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins zum 110. Vereinsjubiläum und zum 100-jährigen Bestehen des Purtschellerhauses. Ich freue mich mit allen Mitgliedern, dass der Vereinssitz wieder an den Gründungsort Sonneberg zurück verlegt wird und wünsche dem Verein viel Erfolg in seiner künftigen Arbeit sowie den Mitgliedern viel Gesundheit, Wander- und Kletterfreuden.

Sibylle Abel

Sibylle Abel

Bürgermeisterin der
Stadt Sonneberg

Grußwort des Landrates des Landkreises Sonneberg



Die Sektion Sonneberg im Deutschen Alpenverein hat in diesem Jahr allen Grund zum Feiern. Bedeutende Ereignisse in ihrer Geschichte werden mit einer Reihe von Veranstaltungen eine angemessene Würdigung finden. So erhält auch die Öffentlichkeit die Möglichkeit, an den Feierlichkeiten zum 110-jährigen Bestehen der Sektion, dem 100. Jubiläum der Vereinsunterkunft „Purtschellerhaus“ im Berchtesgadener Land sowie der feierlichen und juristischen Rückverlegung des Sektionssitzes an seine Geburtsstätte Anteil zu nehmen.

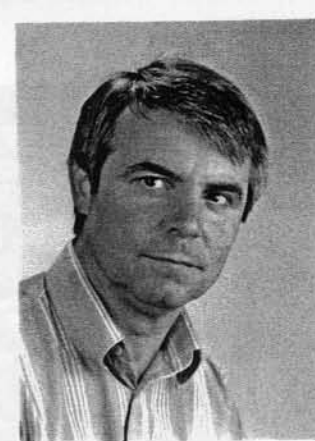
Als im November 1890 eine kleine Gruppe von Natur-, Wander- und Bergfreunden dem Ruf des Sonneberger Kommerzienrates Edmund Fleischmann folgte und die Sektion Sonneberg im Deutschen Alpenverein gründete, konnte niemand ahnen, dass eine wechselvolle - von Höhen und Tiefen geprägte - Zukunft bevorstehen würde. Zu den Höhepunkten zählte zweifelsohne 10 Jahre nach Gründung der Sektion die Errichtung des Vereinsdomizils in der Alpenregion, das sich zu einem beliebten Treffpunkt, zu einer Stätte der Begegnung von Gleichgesinnten, aber auch zum Zufluchtsort entwickeln sollte. Ein trauriges Kapitel und gleichzeitig Tiefpunkt in der Sektionsgeschichte war das Verbot nach der Teilung Deutschlands. Glücklicherweise gab es jedoch in dieser Zeit Menschen, die sich der Traditionen der Gründer erinnerten und mit viel Engagement und Enthusiasmus die Sektion wieder aufleben ließen. Die durch die politischen Verhältnisse erzwungene Verlegung des Sektionssitzes in die Bundesrepublik und die damit verbundene Trennung von der Heimat wurde zur Bewährungsprobe für die Sektionsmitglieder. Gleichzeitig wurden aber mit der Verlegung des Sektionssitzes nach Coburg die Grundlagen für das Fortbestehen und die Etablierung bis zum heutigen Tag geschaffen. Viele ehemalige Sonneberger fanden nach Verlassen ihrer Heimatstadt in der Sektion Sonneberg im DAV eine Zufluchtsstätte und hielten die Verbindungen zur alten Heimat aufrecht. Erklärtes Ziel war es zu allen Zeiten, den Sitz der Sektion an ihre Geburtsstätte zurückzuverlegen, sofern es die politischen Verhältnisse wieder zulassen würden. In diesem Jahr wird nun das von Vielen Ersehnte und Erhoffte Wirklichkeit. Ab Juni ist der Sitz der Sektion Sonneberg im Deutschen Alpenverein wieder in Sonneberg zu finden. Als Landrat des Landkreises Sonneberg, insbesondere jedoch als Vereinsmitglied ist es mir ein persönliches Bedürfnis, meiner Freude über dieses Ereignis, aber auch die erfolgreiche und positive Entwicklung der Sektion Ausdruck zu verleihen. Heute ist sie ein Synonym für Beständigkeit, aufstrebende und mit Leben erfüllte Vereinstätigkeit. Es ist gelungen, aus ihr nicht nur eine Heimstätte für Interessenten und Gleichgesinnte aus dem Landkreis Sonneberg zu machen, sie vereint Mitglieder aus vielen Regionen unseres Landes. Und der Zuspruch, vor allem durch Jugendliche, wird größer und läßt für die Zukunft hoffen.

Denken wir jedoch in dieser historischen Stunde besonders an ihre Gründer und vor allem an jene, die ihre Traditionen über die Jahre der trennenden Grenzen bewahrt und dafür gesorgt haben, dass wir in diesem Jahr die bevorstehenden Jubiläen feiern können. Wir haben deshalb die Verpflichtung und den Auftrag, ihr Werk zu erhalten, fortzuführen und weiterhin mit Leben zu erfüllen.

Sesselmann
Landrat

Deutscher Alpenverein Sektion Berg- und Skifreunde Hochwald e. V.

DAV Sektion Berg- und Skifreunde Hochwald e.V.
Mühlenstraße 23, 66687 Wadern-Wadrill



Grußwort

Eine Patenschaft einzugehen, nur weil es Mode ist, wäre ein leichtfertiges Unterfangen. Hilfsbereitschaft, Verantwortung und eine gute freundschaftliche Beziehung dagegen ist eine moralische Sache.

Eine Sektionspatenschaft hat für uns einen hohen Stellenwert und einen tiefgreifenden Sinn. Neben der Pflege einer guten Beziehung und Verständigung, ist die Verantwortung zur Erhaltung des Hüttenwesens in den Alpen ein wesentliche Aufgabe.

Als neu gegründete Sektion des DAV freuen wir uns, mit der Sektion Sonneberg und dem Purtschellerhaus eine Patenschaft einzugehen. Diese wurde am 1. August 1999 auf dem Purtschellenhaus beraten sowie beschlossen und am 27. Oktober 99, durch den Verwaltungsausschuss des DAV in München genehmigt.

Mit dieser Patenschaft glauben wir den Grundsätzen unseres Vereins, sowie denen des DAV Rechnung zu tragen. Gleichzeitig verbinden wir damit die Hoffnung, eine langfristige freundschaftliche Beziehung und Verständigung zwischen beiden Sektionen aufbauen und festigen zu können. Im Rahmen unserer Möglichkeiten werden wir uns für diese Patenschaft einsetzen.

Wir gratulieren der Sektion Sonneberg zum 100-jährigen Geburtstag des Purtschellerhauses. Für ihre Bewältigung der vielfältigen Aufgaben um den Erhalt des Hauses möchten wir unseren Respekt und unsere Anerkennung aussprechen.

Für die Festtage wünschen wir unserer Patensektion ein gutes Gelingen und einen erfolgreichen Verlauf !

Sektion Berg- und Skifreunde Hochwald e.V.

Manfred Dillschneider 1. Vorsitzender



RENATE MÜLLER
BBK/VBK THÜRINGEN E.V.
SPIELZEUG + DESIGN

Schöne Aussicht 47
96515 Sonneberg
Telefon/Fax (03675) 702758

Sporthaus Schmidt

Inhaber Heiko Schmidt

Stadelstraße 3, 98572 Suhl, Telefon/Fax: (0 36 81) 30 88 99
Bahnhofstraße 66, 96515 Sonneberg, Telefon: (0 36 75) 80 70 80
Fax: (0 36 75) 8 19 05

Anno 1900

"Der Besucher der alten Römer- und Bischofsstadt Salzburg, der es nicht versäumt, sich eines Abends vor der Wallfahrtskirche Maria Plein einzufinden, wird, versunken in den Anblick der herrlichen Gebirgswelt, sich immer und immer wieder an einem Berg nicht satt sehen können, der dem ganzen Aussichtsgebilde sein Gepräge aufdrückt. Die letzten Strahlen der schon hinter den westlichen Hügeln hinabgesunkenen Sonne vergolden noch seinen Gipfel, blendend weiß senken sich seine Felsen und Mauern nach den grünen bewaldeten Hügeln, die seinen Fuß umsäumen, die Kirche von Dürnberg auf diesen Höhen, am Fuße der Stadt Hallein, überragt von den Felsnadeln der Barmsteine, bietet freundlichen Willkommensgruß; die ganze Umgebung in ihrem Wechsel von Stein, Grün und dunklem Wald, von Hochgebirge und vorgelagerten Bergen und Hügeln wecken in dem Beschauer die Lust, diesen mächtigen Bergfürsten, den hohen Göll, zu besteigen, in seinem Gebiete die hohen Freuden zu genießen, die der Anblick der hehren Alpennatur bietet. Dem, der diese Sehnsucht stillen will, sollen diese Zeilen einen Wegweiser bieten bei seinen Gängen im Gebiete des hohen Göll's und bei der Besteigung dieses schönen Berges.

Die Eröffnung des von der Sektion Sonneberg in Thür. am Eckerfirst im Angesicht des hohen Göll erbauten Schutzhauses soll der Anlass zur Veröffentlichung dieser Schilderung sein und der Sektion Sonneberg gewidmet werden." - So am 22. Juli 1900 Dr. Moritz Zeppezauer, 2. Vorsitzender der Sektion Salzburg, in der Festschrift zur Eröffnung des Purtschellerhauses.



Salzburg vom Kapuzinerberg

**100 Jahre „Purtschellerhaus“ - Berghütte der Sektion
Sonneberg
110 Jahre Sektion Sonneberg im DAV ***

Mit dem 100-jährigen Bestehen der Sonneberger Berghütte "Purtschellerhaus" am Hohen Göll im Berchtesgadener-Salzburger Land feiern wir auch gleichzeitig den 110-jährigen Geburtstag unserer Sektion. Die Sektion Sonneberg kann stolz sein auf das Erreichte. Es war nicht immer leicht, ihre Geschicke zu leiten. Ohne die ehrenamtliche Arbeit des Gründers der Sektion und Erbauers der Berghütte, Kommerzienrat Edmund Fleischmann, und ohne finanzielle Unterstützung der damaligen Mitglieder wäre vieles nicht erreicht worden.

Es gab aber auch Rückschläge in der 110-jährigen Geschichte: der Erste Weltkrieg 1914-1918, die Inflation, der Zweite Weltkrieg 1939-1945 und die unselige Teilung Deutschlands nach 1945. Viele Bürgerinnen und Bürger verließen nach 1945 ihre Heimat Sonneberg in Richtung Westen, und die Sektionen des DAV wurden in der DDR verboten.

Dennoch erwies sich der Zusammenhalt der Sonneberger Bergfreunde. Durch die Initiative des Kaufmannes Ernst Hartwig, ein Enkel des Gründers Edmund Fleischmann, und seiner Freunde gelang es, die Sektion Sonneberg in der Bundesrepublik wieder aufleben zu lassen und dadurch das "Purtschellerhaus" am Hohen Göll bei Berchtesgaden, das von der Sektion mit viel Fleiß und Idealismus erbaut worden war, für Sonneberg zu erhalten. Dafür gebührt heute zum 100-jährigen Bestehen des Hauses Herrn Ernst Hartwig und den anderen Gründungsmitgliedern vom 19. Nov. 1953, Frau Paula Hartwig, Frau Margarete Graf, den Herren Hermann Auge, Harry Auge, Wolfgang Crämer, Ewald Hartwig, Otto Hartwig, Ferdinand Kochniss, Walter Straube und Julius Stauch, der Dank der Sektion Sonneberg.

Werner Bauer

*Für neue Mitglieder und Bergfreunde unserer Sektion fasse ich nochmals das Wesentlichste aus der Festschrift „100 Jahre Sektion Sonneberg“ von 1990 zusammen.



Entstehung der Alpenvereine

Für die Gründung der Alpenvereine war die Erkenntnis der Notwendigkeit maßgebend, die Alpen, das Hochgebirge, nicht nur zu erforschen, sondern durch Wege- und Hüttenbau zu erschließen. Ohne Unterkunftsmöglichkeiten in den Hochregionen der Alpen war und ist auch heute noch der satzungsgemäße Zweck des Deutschen Alpenvereins und seiner Sektionen nicht zu erfüllen. Es waren am Ende des 18. Jahrhunderts vor allem Wissenschaftler, die die Alpen erforschten, deren Pflanzen und deren Gletscher untersuchten. So entstanden die ersten Alpenkarten und Reiseberichte.

Nach der Gründung des ersten Alpinen Vereins 1857 in London erfolgte 1862 die Gründung des zweiten Alpenvereins, des Österreichischen Alpenvereins in Wien. Als dritter Verein gründete sich 1863 der Schweizer Alpenclub (SAC). Der Schweizer Alpenclub wählte eine andere Organisationsform als der britische und der österreichische Verein: er gliederte sich an verschiedenen Orten in der Schweiz in Sektionen. Das Zentralkomitee wechselte im regelmäßigen Turnus seinen Sitz. Im gleichen Jahr, 1863, gründete sich außerdem ein italienischer Alpenverein (Club Alpino Italiano, CAI), der das Schweizer Modell übernahm. Das Zentralkomitee des CAI befand sich in Turin, aber seine Sektionen in alpenfernen Städten des Landes. Als letzter großer europäischer Alpenverein konstituierte sich 1874 der Französische Alpenclub (Club Alpin Français, CAF).

Daß der Österreichische Alpenverein zu zentralistisch und wissenschaftlich geführt wurde, dagegen protestierten vor allem die jüngeren Mitglieder. Sie stellten sich unter einem Alpenverein etwas anderes vor, zum Beispiel praktische Hilfe für das Bergwandern und Bergsteigen sowie Wege- und Hüttenbau. Da dies in Wien zunächst auf keine Gegenliebe stieß, gründeten am 9. Mai 1869 die Österreicher P. Grohmann, Joh. Stüdl, Fr. Senn und die Deutschen Hofmann und Trautwein in München den Deutschen Alpenverein, der nach dem Vorbild des Schweizer Alpenclubs föderativ und demokratisch geführt wurde und im Gegensatz zum zentralistisch geleiteten österreichischen Verein stand. Die Sektionen im Deutschen Alpenverein organisierten und gestalteten ihre Arbeit weitgehend selbst. 1869 entstanden schon 10 deutsche und 7 österreichische Sektionen. Die Entwicklung des DAV verlief sprunghaft, besonders in Österreich. Im Jahre 1873 lagen schon mehr als die Hälfte der Sektionen des DAV, nämlich 18 von 34, in

Österreich, und so blieb dem stagnierenden ÖAV nichts anderes übrig, als mit dem DAV zu fusionieren.

Der Zusammenschluß erfolgte 1873 in Bludenz und wurde am 1. 1. 1874 wirksam. Der ehemalige ÖAV trat als 3. Sektion "Austria Wien" in den vereinten Deutschen und Österreichischen Alpenverein ein. Ende 1875 zählte der Gesamtverein schon 5000 Mitglieder in 53 Sektionen, davon 25 im Deutschen Reich und 28 in Österreich. Alle 3 Jahre (später alle 5 Jahre) wechselte der Vereinssitz zwischen Innsbruck und München. Im Jahre 1888 gab es schon 164 Sektionen mit insgesamt 21661 Mitgliedern. Zu den bereits bestehenden 88 Berghütten kamen nochmals 15 neue hinzu. Unter dem neuen Namen DuÖAV (Deutscher und Österreichischer Alpenverein), der während der folgenden 65 Jahre bis 1938 unverändert blieb, entfaltete der Verein eine vielfältige wissenschaftliche und praktische Tätigkeit zum Wohle der Alpengebiete. Die Sektionen waren vereinsrechtlich meist eigene Rechtspersonen, was ihnen ein verhältnismäßig selbständiges Eigenleben ermöglichte und besonders für den Grunderwerb und Hüttenbau wichtig war.



Berchtesgadener Alpen

GERHARD WENDL

Fensterbau & Schreinerei

Krennstraße 34 • 83471 Schönau
Telefon 08652/2416

**Der Spezial-Fensterbaubetrieb
direkt vor Ihrer Haustüre!**

**Aus Alt
mach Neu!**

**Sanierung
ist für uns
kein
Problem!**

Unser Angebot

Fensterherstellung
nach Ihren speziellen
Wünschen.

Fachkundige, indivi-
duelle Beratung und
Betreuung in
unmittelbarer
Kundennähe.

**Haus- und
Innentüren**

**Wir bieten eine
große Auswahl an
Türen, sowie eine
fachliche und
persönliche Beratung.**

Service

- Top Preis-
Leistungsverhältnis
- 1a-Qualität
- Reparaturen aller Art
- Zeitgerechte Fertigung
- Problemlösungen
aus einer Hand



Krebs & Sohn

Christbaumschmuck

Krebs & Sohn Christbaumschmuck GmbH

Äußere Oberaustraße 20

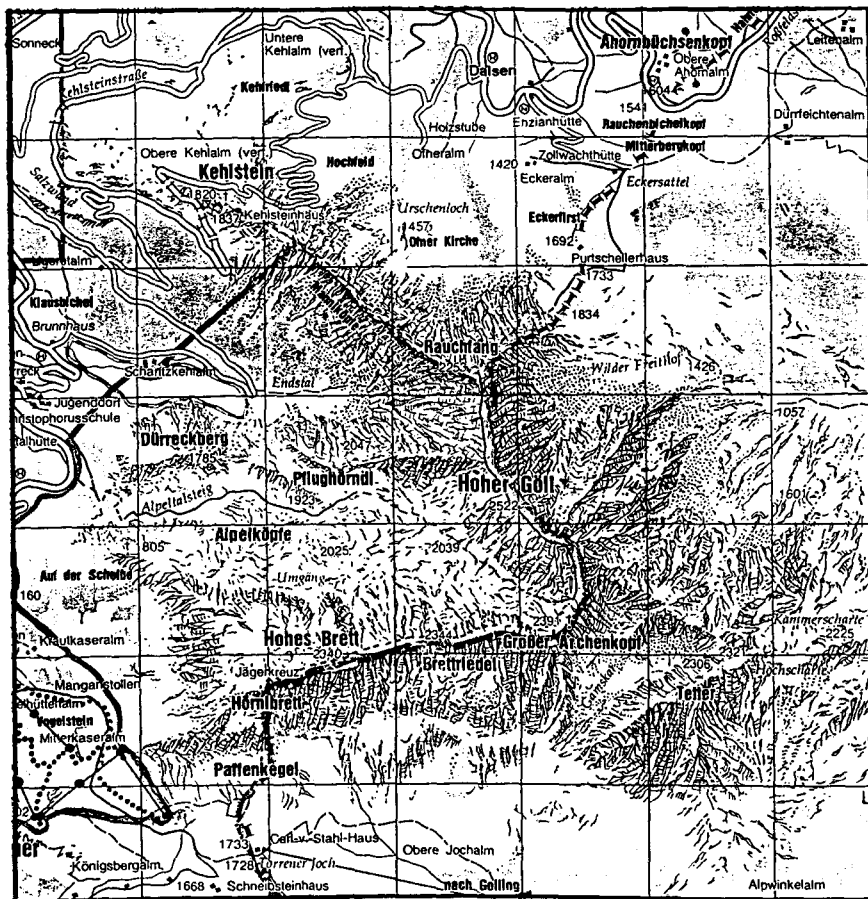
D-83026 Rosenheim/Germany

Telefon: (0 80 31) 44 05-0

Telefax: (0 80 31) 44 05-37

Der Hohe Göll - Hausberg der Sektion Sonneberg

Vor der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert gab es zwei Verschönerungsvereine, die von Berchtesgaden und Hallein, sowie vier Sektionen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins (Berchtesgaden, Salzburg, Hallein und Golling), die sich die Arbeit um das Gebiet des Hohen Gölls teilten. Sie hatten damals schon ein ausgedehntes Netz von Wegemarkierungen geschaffen, zudem Wege und Steige auf den Hohen Göll gebaut. Im Jahre 1900 krönte die Sektion Sonneberg/Thür. ihr Werk mit der Erbauung des Schutzhauses auf dem Hohen Göll, gelegen auf dem gegen Norden auslaufenden Bergrücken, dem Eckerfirst.



Die Wanderwege und Steige werden heute noch so begangen, wie sie damals angelegt wurden. Eine Wanderroute, die von den Sonnebergern benutzt wurde, um zum Eckerfirst zu gelangen, war die von Berchtesgaden-Vordereck zum Eckersattel. Am Eckersattel führte ein ansteigender Weg zu den Eckerkasern, drei an der Zahl. Eine der Almen war bewirtschaftet und mit ein paar Betten zur Unterkunft ausgerüstet. Vor der Erbauung des Sonneberger Berghauses am Eckerfirst war diese Alm als die höchstgelegene gewöhnlich die Unterkunft der Göllbesteiger. Man übernachtete auch in der Oberen Ahorn- und Dürrfeichtenalm, vor allem die Bergwanderer, die von Hallein und Golling herkamen. Die Obere Ahornalm ist heute die schöne Berggaststätte "Oberahornkaser" an der Roßfeldringstraße, Ausgangspunkt für die meisten Besucher des Purtschellerhauses. Viele Mitglieder unserer Sektion haben den Hohen Göll schon bestiegen, kennen und lieben gelernt und die herrliche Aussicht genossen. Für neue Mitglieder und Bergfreunde, die den Göll kennenlernen wollen, soll er nun etwas näher beschrieben werden.

Das Massiv des Hohen Göll bildet nicht wie die übrigen Gruppen der Berchtesgadener Kalkalpen einen Kalkstock mit mächtiger Hochflächenentwicklung, sondern stellt ein Kettengebirge dar, dessen Hauptkamm in nordsüdlicher, dann in östlicher Richtung verläuft und Äste nach beiden Seiten absenkt. Vom 1430 m hohen Eckersattel zieht sich der Hauptkamm des Gölls in südwestlicher Richtung zum Eckerfirst, wobei dann ab einer Höhe von 1834 m die Felsen das Areal beherrschen. Kurz vor dem von Osten heraufführenden Rauchfang (2240 m) wendet sich der Grat bei seinem ersten Höhepunkt, von dem sich gegen Westen die Pöllwand hinabsenkt, gegen Südostsüd und erreicht über die Göllleiten den 2522 m hohen Gipfel des Gölls. Von da zieht er in gleicher Richtung über die Scharte "Heiterer Lug" zum Großen Archenkopf (2390 m), dem südöstlich der kleine Archenkopf vorgelagert ist.

Von den Archenköpfen verläuft der Hauptgrat in östlicher Richtung weiter, und es folgt der Grünwandkopf mit 2380 m Höhe. Nun fällt der Grat zur tiefsten Einsenkung des Ostkammes, zur Kammerscharte, der nach der Kammerscharte das Hintere Freieck (2310 m), Hochfreieck oder auch Kuchler Göll genannt, folgt. Der Kuchler Göll bietet dem Beschauer vom Salzachtal her den Anblick einer mächtigen, gegen den Hohen Göll steil abfallenden Felspyramide. Über das Vordere Freieck (2170 m), das Gruber Horn, den Holler Rücken, den Gfällbachkopf, den Schönbachkopf (1872 m) und die Schönbachschneid läuft der Grat, gegen Osten die linke Umrahmung des Blüntautes bildend, nach

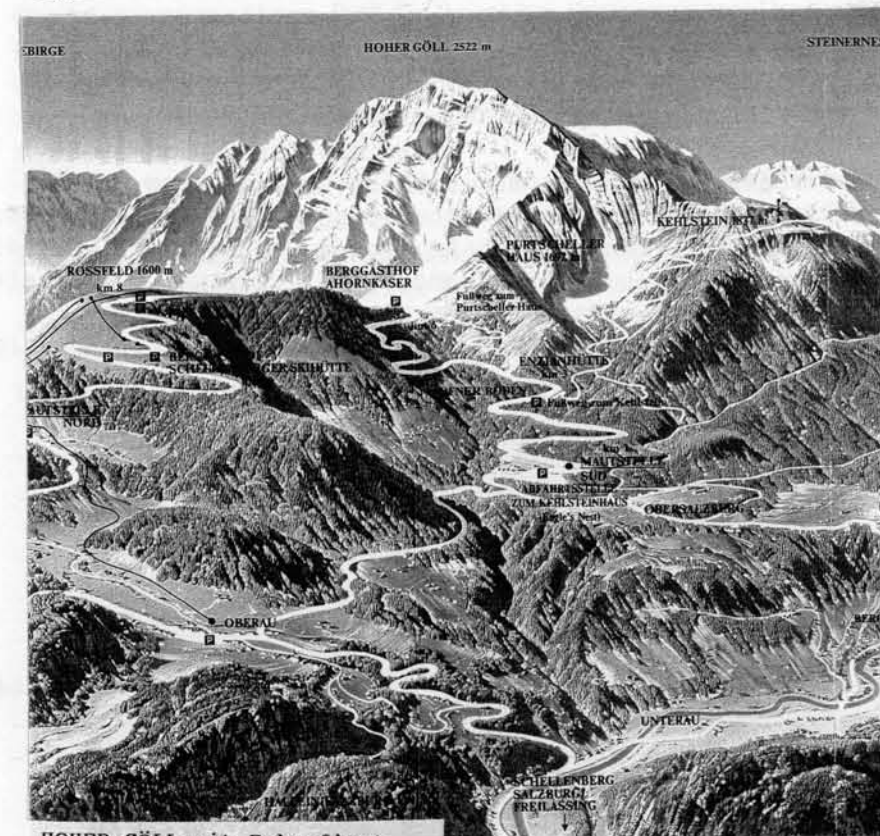
Norden hin zur Göllscheibe (1730 m) und zum letzten Gipfel des Göllgrates, dem Maibaum, wo steile Wände in das Salzachtal gegen Golling abfallen.

Nach Osten, dem Salzachtal zu, sendet der Hauptgrat keine größeren Ausläufer, unvermittelt senken sich die Mauern zum Tale des Weissenbaches und zum Schwarzbach (Gollinger Wasserfall). Vom Eckerfirst zieht das Laafeld steil an den Weissenbach hinab, daneben, südlicher gelegen, erstreckt sich bis unter die Spitze des Hohen Göll und des zum Archenkopf führenden Grats die Trümmerwüste des Wilden Freihofes, vom Aufstieg zum Purtschellerhaus gut einzusehen. Gegen Westen zweigt von der ersten Erhebung des Göllgrates im Norden ein weiterer Grat in nordwestlicher Richtung ab, der mit dem Eckerfirst und dessen Fortsetzung das Ofnertal einschließt. Die Mannlköpfe, ein Gewirr von Zacken und Türmen, verbinden jenen Gratpunkt mit der Fortsetzung des Seitengrates, dem Kehlstein (1837 m). Der nächste westliche Seitengrat nimmt seinen Anfang vom Gipfelpunkt des Hohen Gölls selbst, senkt sich zum Pflug, erhebt sich wieder zum Dürreckberg (1785 m) und endet über dem Alpstein (1265 m). Zwischen beiden Gebirgsästen liegt das Tal der Scharitzkehlalm und das Endstal, von dem der Pflug, eine Felsenschlucht, zum nächsten Seitental, dem Pflugtal, führt.

Von den Archenköpfen löst sich der bedeutendste Seitenast des Hauptkammes, führt zum 2344 m hohen Brettriedel und weiter über die nächste Erhebung von 2300 m zum Hohen Brett (2340 m). Der Kamm des Hohen Bretts fällt in flacher Abdachung zum Jägerkreuz und Hörnlbrett (2155 m) ab, ändert dann seine bisherige westliche Richtung und zieht zum Endpunkt der Gruppe, dem Torrener Joch (1728), hinab gegen Golling.

Der Grat des Hohen Göll ist fast identisch mit der Landesgrenze Deutschland - Österreich. Der Steig vom Eckersattel zum Eckerfirst und dem Purtschellerhaus - wir sprechen vom Österreicher Weg - wurde von der Sektion Salzburg des DÖAV im Jahre 1898 angelegt. Die Sektion Salzburg errichtete auch den Steig vom Eckerfirst zum Kamin und Rauchfang im Jahre 1881 und besserte den Steig 1894 das erstmal gründlich aus. Beim Ausgang des Rauchfangs steht man auf dem Hauptgrat des Gölls, den Gölleiten, und erreicht vom Purtschellerhaus den Gipfel in 3-4 Stunden. Von der Spitze bietet sich ein prächtiger Anblick des Gölls selbst, seiner Hauptkette und der Verzweigungen der trümmererfüllten Kare. Rundum weit hinaus schweift der Blick in die herrliche Alpenwelt. Es lohnt sich, dem schönen Berg einen Besuch abzustatten.

Die erste Besteigung des Hohen Gölls wurde im Jahre 1801 oder 1803 durch den Salzburger Bergsteiger Valentin Stang durchgeführt, dessen Route mit der heute üblichen vom Eckerfirst übereinstimmt. Thurwieser bestieg den Göll 1822 und 1838, und zwar durch das Alpepflugtal und über die Göllsanden; Rudolf Hinterhuber Anfang der 1860er Jahre auf dem gleichen Weg; Franz von Schilcher 1859 über Scharitzkehl, Pflugtal und Göllsanden. H. von Barth erreichte 1868 ebenfalls den Göllgipfel auf demselben Wege wie Thurwieser und wanderte noch über die Archenköpfe bis zum Freieck. Ein Gang über den ganzen Göllgrat unternahm Anfang der 1860er Jahre Albert Kaindl aus Linz mit dem Führer Joh. Grill und ein zweites Mal Ludwig Purtscheller, Jos. von Angermayer aus Salzburg und Rich. von Lonsky. Ende des 19. Jahrhunderts mehrte sich zwar der Besuch des Gölls, doch immer noch war der Berg zu wenig gewürdigt. Erst mit der Erbauung des Purtschellerhauses auf dem Eckerfirst durch die Sektion Sonneberg begann eine neue Ära: der Hohe Göll war nun gefragt.



HOHER GÖLL mit Eckerfirst
und Kehlstein

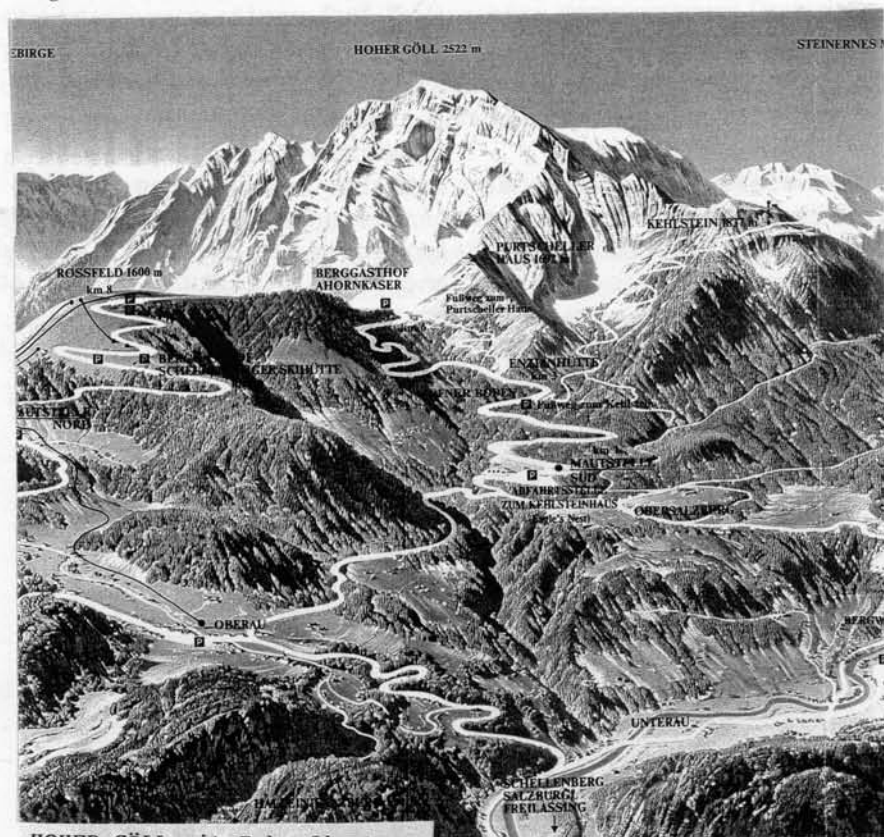
Norden hin zur Göllscheibe (1730 m) und zum letzten Gipfel des Göllgrates, dem Maibaum, wo steile Wände in das Salzachtal gegen Golling abfallen.

Nach Osten, dem Salzachtal zu, sendet der Hauptgrat keine größeren Ausläufer, unvermittelt senken sich die Mauern zum Tale des Weissenbaches und zum Schwarzbach (Gollinger Wasserfall). Vom Eckerfirst zieht das Laafeld steil an den Weissenbach hinab, daneben, südlicher gelegen, erstreckt sich bis unter die Spitze des Hohen Göll und des zum Archenkopf führenden Grats die Trümmerwüste des Wilden Freihofes, vom Aufstieg zum Purtschellerhaus gut einzusehen. Gegen Westen zweigt von der ersten Erhebung des Göllgrates im Norden ein weiterer Grat in nordwestlicher Richtung ab, der mit dem Eckerfirst und dessen Fortsetzung das Ofnertal einschließt. Die Mannköpfe, ein Gewirr von Zacken und Türmen, verbinden jenen Gratpunkt mit der Fortsetzung des Seitengrates, dem Kehlstein (1837 m). Der nächste westliche Seitengrat nimmt seinen Anfang vom Gipfelpunkt des Hohen Gölls selbst, senkt sich zum Pflug, erhebt sich wieder zum Dürreckberg (1785 m) und endet über dem Alpstein (1265 m). Zwischen beiden Gebirgsstäben liegt das Tal der Scharitzkehlalm und das Endstal, von dem der Pflug, eine Felsenschlucht, zum nächsten Seitental, dem Pflugtal, führt.

Von den Archenköpfen löst sich der bedeutendste Seitenast des Hauptkammes, führt zum 2344 m hohen Brettriedel und weiter über die nächste Erhebung von 2300 m zum Hohen Brett (2340 m). Der Kamm des Hohen Bretts fällt in flacher Abdachung zum Jägerkreuz und Hörnlbrett (2155 m) ab, ändert dann seine bisherige westliche Richtung und zieht zum Endpunkt der Gruppe, dem Torrener Joch (1728), hinab gegen Golling.

Der Grat des Hohen Göll ist fast identisch mit der Landesgrenze Deutschland - Österreich. Der Steig vom Eckersattel zum Eckerfirst und dem Purtschellerhaus - wir sprechen vom Österreicher Weg - wurde von der Sektion Salzburg des DÖAV im Jahre 1898 angelegt. Die Sektion Salzburg errichtete auch den Steig vom Eckerfirst zum Kamin und Rauchfang im Jahre 1881 und besserte den Steig 1894 das erstmal gründlich aus. Beim Ausgang des Rauchfangs steht man auf dem Hauptgrat des Gölls, den Gölleiten, und erreicht vom Purtschellerhaus den Gipfel in 3-4 Stunden. Von der Spitze bietet sich ein prächtiger Anblick des Gölls selbst, seiner Hauptkette und der Verzweigungen der trümmererfüllten Kare. Rundum weit hinaus schweift der Blick in die herrliche Alpenwelt. Es lohnt sich, dem schönen Berg einen Besuch abzustatten.

Die erste Besteigung des Hohen Gölls wurde im Jahre 1801 oder 1803 durch den Salzburger Bergsteiger Valentin Stang durchgeführt, dessen Route mit der heute üblichen vom Eckerfirst übereinstimmt. Thurwieser bestieg den Göll 1822 und 1838, und zwar durch das Alpepflugtal und über die Göllsanden; Rudolf Hinterhuber Anfang der 1860er Jahre auf dem gleichen Weg; Franz von Schilcher 1859 über Scharitzkehl, Pflugtal und Göllsanden. H. von Barth erreichte 1868 ebenfalls den Göllgipfel auf demselben Wege wie Thurwieser und wanderte noch über die Archenköpfe bis zum Freieck. Ein Gang über den ganzen Göllgrat unternahm Anfang der 1860er Jahre Albert Kaindl aus Linz mit dem Führer Joh. Grill und ein zweites Mal Ludwig Purtscheller, Jos. von Angermayer aus Salzburg und Rich. von Lonsky. Ende des 19. Jahrhunderts mehrte sich zwar der Besuch des Gölls, doch immer noch war der Berg zu wenig gewürdigt. Erst mit der Erbauung des Purtschellerhauses auf dem Eckerfirst durch die Sektion Sonneberg begann eine neue Ära: der Hohe Göll war nun gefragt.



HOHER GÖLL mit Eckerfirst
und Kehlstein

Sonneberg, d.8.Dezember 1890.

An den Vorsitzenden der Sektion Coburg des D.Oe.A.V.
Herrn Rechtsanwalt Quark in Coburg.

Der Unterzeichnete erlaubt sich Ihnen hierdurch die erfreuliche Mitteilung zu machen, daß hier in Sonneberg vor kurzem eine Sektion des D.Oe.A.V. gegründet worden ist, deren Mitgliederzahl bis jetzt 52 beträgt. Die 11 Herren der hiesigen Stadt Sonneberg:

Karl Quastenberg	Oskar Treuter	Phil.Samhammer
Hermann v.Walter	Hermann Heubach	Emil Lindner
Gustav Luge	Otto Dressel jun.	Ernst Fr. Dressel
Fritz Fleischmann	Edmund Fleischmann,	

welche bisher Mitglieder der Sektion Coburg waren, sind natürlich der neuen Sektion Sonneberg beigetreten und haben mich beauftragt, Ihnen davon Anzeige zu machen. Ich entledge mich hiermit dieses Auftrags und bitte die etwas verspätete Abmeldung gütigst entschuldigen zu wollen.

Indem ich Sie bitte, den Empfang dieses Schreiben gütigst zu bestätigen, bin ich der Hoffnung, daß das Verhältnis zwischen den benachbarten Sektionen ein recht angenehmes werden möge.

Mit herzlichen Gruß

Ihr ergebener

(gez.) Edmund Fleischmann,
Vorsitzender der Sektion Sonneberg
des D.Oe.A.V.

(Gründung der Sektion Sonneberg : 15.Nov.1890)

Gründung der Sektion Sonneberg

Schon 5 Jahre nach dem Zusammenschluß des DAV mit dem ÖAV gründete sich am 15. 6. 1878 die Coburger Sektion als 64. im DuÖAV. Der Coburger Sektion gehörten auch Sonneberger Mitglieder an. Kommerzienrat Edmund Fleischmann, unterstützt von 11 Sonneberger Bergfreunden, die schon 5 Jahre Mitglieder der Sektion Coburg waren, lud am 15. Dez. 1890 zur Gründungsversammlung der Sektion Sonneberg ein. Dreiundzwanzig Bergfreunde folgten seinem Ruf, und so kann der 15. Dezember 1890 als die Geburtsstunde der Sektion Sonneberg gelten. Sie wurde als 166. Sektion im Deutschen und Österreichischen Alpenverein gegründet. Die Gründungsmitglieder waren: K. A. Müller, C. Hoffmeister, Herm. Heubach, Philipp Samhammer, Emil Lindner, H. v. Walter, G. v. Walter, Oberbürgermeister v. Katte, Oberbürgermeister Liman, Prof. Dr. Anschütz, Kommerzienrat Dressel, E. F. Dressel, Otto Dressel, Fritz Fleischmann, Gotth. Dressel, Walter Zurkuhl, Oberlehrer Dietz, Sanitätsrat Dr. Hoffmann, Kommerzienrat Heinrich Horn, Oskar Treuter, Prof. Möller, Karl Lützelberger, Gustav Luge und Kommerzienrat Edmund Fleischmann.

Der Initiator Edmund Fleischmann wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt. Innerhalb eines Jahres wuchs die Sektion auf 50 Mitglieder an. Ein Jahr später, 1891, tauchte der Plan für eine Hütte unter Führung der Thüringer Sektionen, speziell der Sektion Erfurt, auf. Der Plan wurde von Sonneberg unterstützt, kam jedoch durch Unstimmigkeiten in den Thüringer Sektionen nicht zur Ausführung. So baute Erfurt 1895 in Eigenregie eine Hütte im Rofangebirge.



Vereins-Stübl der Section Sonneberg D. & Ö. F. V. in der Erholung.

Satzungen

der Section Sonneberg

des
Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Nach Beschlüssen der Versammlung vom 20. December 1890.

Zweck.

§ 1.

Zweck der Section ist, als Glied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, die Kenntniß der Deutschen und Oesterreichischen Alpen zu verbreiten und die Vereisung derselben zu erleichtern.

§ 2.

Diesen Zweck sucht die Section zu erreichen durch Vorträge und gefellige Zusammenkünfte, durch Unterstützung der den Vereinszwecken förderlichen Unternehmungen, wie besonders Herstellung und Unterhaltung von Wegen und Schutzhütten, Organisirung des Führerwesens, u. u.

Mitglieder.

§ 3.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt auf schriftlichen, bei dem Vorstande der Section eingereichten Antrag; der Letztere hat durch Abstimmung über die Aufnahme zu entscheiden.

§ 4.

Der in die Section Aufgenommene wird dadurch zugleich Mitglied des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins mit allen Rechten und Pflichten eines solchen.

§ 5.

Jedes Mitglied hat in den ersten 3 Monaten des Jahres außer dem Beitrag von 6 Mark für den Deutschen und Oesterreichischen Alpenverein einen Jahresbeitrag von 3 Mark an die Section zu entrichten. Im laufenden Jahre aufgenommene Mitglieder zahlen den ganzen Jahresbeitrag für den Verein und die Section.

— 2 —

§ 6.

Der Austritt eines Mitgliedes kann innerhalb des Geschäftsjahres, welches mit dem Kalenderjahre zusammenfällt, jederzeit, indessen nur bis zum 1. December, durch schriftliche Anzeige beim Vorstand erfolgen; doch ist solches zur Entrichtung des Jahresbeitrags verbunden.

Ein Mitglied, welches nach Ablauf des Jahres trotz wiederholter Mahnung die Beitragszahlung unterlassen hat, gilt als ausgeschieden; die Verpflichtung zur Zahlung dieses Beitrages ist jedoch damit nicht aufgehoben.

Außerdem kann die Ausschließung eines Mitgliedes auf einen beim Vorstand eingereichten schriftlichen Antrag hin dann erfolgen, wenn bei der nächsten Generalversammlung $\frac{3}{4}$ der Anwesenden dafür sind.

Versammlungen.

§ 7.

Versammlungen finden in der Regel in einem vom Vorstande zu bestimmenden Locale jeden Monat statt; außerordentliche Generalversammlungen können nach dem Ermessen des Vorstandes oder in besonderen Fällen auf einen von 5 Mitgliedern unterzeichneten, bei dem Vorstande eingereichten Antrag hineinberufen werden.

§ 8.

Die Generalversammlung beschließt über alle an sie eingebrachten Anträge, insbesondere über alle hinsichtlich des Vermögens zu treffenden Verfügungen.

Die im December stattfindende Generalversammlung hat den Rechenschaftsbericht zu prüfen, das Budget für das nächste Jahr festzustellen und in verschiedenen Wahlgängen durch schriftliche Abstimmung die einzelnen Vorstandsmitglieder zu wählen; hierbei entscheidet die einfache Majorität.

Vorstand.

§ 9.

Der in der December-Versammlung zu wählende Vorstand besteht aus fünf Mitgliedern, nämlich:

1. dem Vorsitzenden,
2. „ Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. „ 1. Schriftführer,
4. „ 2. Schriftführer und Bibliothekar,
5. „ Schatzmeister.

§ 10.

Der Vorsitzende oder dessen Stellvertreter hat die Aufgabe: Die Versammlung zu berufen und zu leiten, die Tagesordnung in derselben vorzubereiten und zu bestimmen;

die in den Versammlungen beschlossene Verwendung der Gelder auszuführen; die Annahme von Mitgliedern anzunehmen; die Section bei dem Centrausausschuß des deutschen Alpenvereins zu vertreten.

§ 11.

Der erste oder zweite Schriftführer hat bei den Versammlungen, wenn nöthig, das Protokoll zu führen, Letzterer zugleich die Bibliothek der Section zu verwalten.

§ 12.

Der Schatzmeister hat die Vereinsbeiträge zu erheben und über alle Einnahmen und Ausgaben der Section Rechnung zu führen.

Aenderung der Satzungen.

§ 13.

Aenderungen der Satzungen können nur in der Decemberversammlung vorgenommen werden, wenn der betreffende von 5 Mitgliedern unterstützte Antrag dem Vorstande mindestens 4 Wochen vorher schriftlich vorgelegt worden ist; eine Majorität von 3/4 der anwesenden Mitglieder ist zur Aenderung erforderlich.

Auflösung.

§ 14.

Ueber Auflösung der Section kann nur eine Generalversammlung entscheiden, welche zu diesem Zwecke in der im vorigen § bezeichneten Weise, sowie durch briefliche Mittheilung an die sämtlichen auswärtigen Mitglieder mindestens einen Monat vor ihrem Zusammentritt einberufen worden ist.

Zur Auflösung der Section ist eine Mehrheit von 3/4 sämtlicher vertretenen Stimmen notwendig.

Nicht in Sonneberg anwesende Mitglieder können in diesem Falle ihre Stimme schriftlich an den Vorstand abgeben.

§ 15.

Bei Auflösung der Section gehen alle Rechte derselben an Berg- und Hüttenbauten unentgeltlich auf den Deutschen- und Oesterreichischen Alpenverein über.

Die Verfügung über das sonstige Vermögen der Section dagegen steht der Generalversammlung (§ 14) zu, welche die Auflösung der Section beschließt.

Mitglieder-Verzeichniss der Section Sonneberg D. u. Ö. A. V. im 10. Vereinsjahr 1900. Mitgliederbestand: 166. Mitglieder, welche der Section seit dem Gründungsjahr angehören. Ehrenmitglied: Herr Apotheker Carl Hinterhuber in Salzburg. A. hiesige Mitglieder, 113.

Table with 2 columns: Member number and name. Includes members like Herr Alwin Florschütz, Rath Fraak, Joh. Franz, Carl Geyer, Landrath Gölling, S. Gütbler, H. Hachmeister, Dr. Hünnes, Albert Harwig, Robert Hartwig, Dr. Heckenhain, Direct. Prof. Heiland, Amtsrichter Heim, Ernst Heldmann, Peter Henrich, Franz Hörm, Lehrer Terpichöldum, Heinrich Heubach, Hermann Henbach, Louis Heubach, Oscar Heubach, Carl Hoffmeister.

Table with 2 columns: Member number and name. Includes members like Herr Dr. Hofmann, M. Hofmann, Hoch. Horn, Apoth. Dr. Hübner, Jul. Hutschenreuter, Gottl. Jacob, Com. K. Ilgen-Lindner, Emil Kniser, Rechtsanwalt Kessler, Wilh. Kieseewetter, San.-R. Dr. Kreissmann, Max Krug, Director Lang, Lehrer Lang, Josef Laven, Oberbürgerm. Liman, Com.-Rath Ed. Lindner, Emil Lindner, Louis Lindner, Otto Löffler, Carl Lätzberger, Ferd. Lango, Gustav Lange, Hoch Mandel, Carl Meyer, Amtsherrnratz Möller, C. A. Müller, Carl Müller, Eduard Müller, Oscar Müller, Adolf Mylius, Hermann Mylius, Hch. Neugebauer, N. Neupert, Otto Nick, Og. Ortelli.

Table with 2 columns: Member number and name. Includes members like Herr Max Ortelli, Ph. Petralz, Hoch. Pittner, Paul Räßler, Bürgermstr. Ritter, Zahnarzt Rossbach, Ph. Samhammer, Carl Schaitberger, Reallehrer Scheller, Ferd. Schilling, Ed. Schindhelm, Gustav Schmidt, Julius Schmidt, Oscar Schmidt, Arthur Schöna, Amtsrichter Schubart, Robert Schütz, Hans Schwarz, Aug. Siedel, Gg. Spindler, Max Spindler, Ernst Stier, Postlfr. Stöplasius, Oscar Treuter, L. Trinks, Schulinsp. Ulrich, Oberposts. Vollmer, G. Frh. v. Walther sen., G. Frh. v. Walther jr., Herrm. Frh. v. Walther, Wüb. Wehner.

B. auswärtige Mitglieder. 52.

- * 149 Herr Comorziernath Schönan, Hüttensteinach
 * 150 " Domainenbaurath Schubert, Meiningen
 * 151 " Siegfried Schück, Leipzig
 152 " Herm. Scholler, Jagomajlo
 153 " Gustav Seifert, Eisenach
 154 " Reg.-Baumeister Seuff, Mainz
 155 " Oberförster Seuff, Klein-Althammer
 * 156 " Dr. Simon, Hüttensteinach
 157 " Hermann Stark, München
 158 " Geh. Forstrath Prof. Dr. Stoetzer, Eisenach
 159 " Comorziernath Swaine, Hüttensteinach
 160 " Oberförster Telligmann, Jufenbach
 161 " Ernst Veck, Brüssel
 162 " Prof. Frhr. Könh. v. Walther, Dresden
 163 " Forstassessor Wetterbahn, Meiningen
 164 " Stadtkürster Wicklein, Hildburghausen
 165 " Dr. Werner, Schalkau



- * 114. Herr Carl Albrecht, Mühlhausen
 115. " Dr. Appel, Charlottenburg
 116. " Jean Weisbarth, Nürnberg
 117. " Rud. C. Blank, Cöln
 118. " Wilhelm Brodensen, Hamburg
 119. " Director N. Dorst, Oberflind
 120. " Adolf Erlebach, Frankfurt a. M.
 121. " F. G. Franke, Berlin
 122. " Fabrikbesitzer Frasse, Schwanberg
 123. " Fridolin Greiner, Neuhaus
 124. " Gotthoff Greiner, London
 125. " Robert Grünthal, Weissenfels
 126. " Dr. Gumpert, Bötzelhocken
 127. " Förster Gundelach, Meiningen
 128. " Betriebsinspector Uthazog, Köppelndorf
 129. " Paul Hartung, Halle
 130. " Ernst Houbach, Köppelndorf
 131. " Reg. Baumeister Henbach, Friedenau b. Berlin
 132. " Oberförster Heyn, Augustenthal
 133. " C. Hilpert, Köppelndorf
 134. " Louis Jacob, Hamburg
 135. " Dr. Kusyels, Mengsgeroath
 136. " Oberlehrer Dr. Knoblauch, Witten
 137. " Plarrer Laug, Oberflind
 138. " Max Lehmann, Nürnberg
 139. " Staatsanwalt Dr. Luge, Meiningen
 140. " Gurt Meisel, Teitau
 141. " Stadtförster Müller, Holdburg
 142. " Ernst Müller, Ernstthal
 143. " Franz Müller, Marienthal
 144. " Lehrer Pfeifer, Rudolstadt
 145. " Paul Kauschert, Hüttengrund
 146. " Baurath Robben, München
 * 147. " Fritz Ruffelburg, Glasgow
 148. " Gust. Schindhelm, London

Tabelle
 des Mitgliederstandes und der Vorstanderschaft.

Verzeich- jahr	Eintritt	Abgang		Zunahme	Bestand Ende des Jahres	Auswärtige
		durch Ausschritte	Tod			
1891	58	—	—	58	58	4
1892	3	3	—	—	58	51
1893	24	2	—	22	80	70
1894	38	0	1	7	111	100
1895	25	3	1	4	132	110
1896	15	0	—	6	9	111
1897	23	7	2	9	14	118
1898	11	8	—	3	158	119
1899	13	4	1	5	8	126
1900	13	12	1	13	—	106
	223	51	6	57	166	53

Sections-Vorstanderschaft.

- I. Vorstand: 1891/1900 Edmund Fleischmann.
 II. " 1891/93 Erster Bürgermeister von Katin.
 " 1894/96 " " Limann.
 " 1897/1900 Dr. med. Hofmann.
 Schriftführer: 1891/1900 Philipp Samhammer.
 Bibliothekar: 1891/1900 Freiherr Hermann von Walther.
 Cassirer: 1891/1900 Hermann Heubach.
 Beisitzer: 1898/1900 Carl Andreas Müller.
 Philemon Potratz.

Cassabericht 1891/1900.

Jahresbeiträge 1891/1895 Mk. 0.— pro Mitglied.
 " 1896/1900 " 10.— " "

Ueberschuss Jahres Rechnung	1891 Mk.	30.81
" 1892 "	137.41 incl. Zinsen	"
" 1893 "	160.69 "	"
" 1894 "	210.04 "	"
" 1895 "	298.83 "	"
" 1896 "	388.69 "	"
" 1897 "	364.45 "	"
" 1898 "	374.— "	"
" 1899 "	369.38 "	"
"	Hewirtschaftung des Purtschellerhauses 1900 "	87.66
	Hüte- und Aufwands "	2,422.18

Der Führer-Untersützungskasse wurden regelmässig die ver-
einbarten Beiträge zugeführt.

Für besondere Zwecke hat die Section folgende Ausgaben
geloistet:

1891	für Ueberschwenne an die Sect. Villach	Mk. 10.—
"	" " " Leubach	" 10.—
1897/98	" Kaiser-Franz-Josef-Jubiläumfonds	" 300.
1899	" Ueberschwenne a. d. G. A.	" 75.—
1900	" Sammlung für L. Purtscheller's Witwe	" 100.—
	Sa.	" 495.—

Sammlungen für bedürftige Führer:
 1891 Mk. 14.— für Matthias Thoni, Traloi
 1893 " 10.15 " Martin Eberharter, Martell
 1897 " 20.— " Schreupf, Auhäusler, Ransau.

Sonneberg, 31. Decbr. 1900.
 Der Cassier der Section Sonneberg.
 Hermann Heubach.



HÖLZ

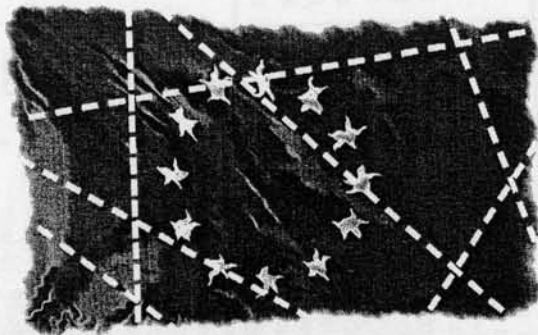
Und Deine Welt
hat wieder ein Gesicht.

Bau- und Schnittholz, Hobelwaren für Holzdecken
Verschalungen, Naturholzböden
Lärchenzaunpfähle und Lärchenzäune

Dieterich KG

Säge- und Hobelwerk, 83486 Ramsau, (0 86 57) 12 72

IN COBURG ZUHAUSE - IN EUROPA UNTERWEGS



Louis Baufeld

INTERNATIONALE SPEDITION

Fortschritt ist nicht aufzuhalten.



FEC

NEU

Die neue Generation

Scenic

Das Highlight-
Finanzierungsangebot
der Renault Bank:

- 3,9% effektiver Jahreszins
- 10% Anzahlung
- 36 Monate Laufzeit

Es gibt nichts, was nicht noch besser werden kann – die jüngste Evolution der Original-Kompaktraumlimousine beweist das in Formvollendung.

- **NEU:** die spritzig-sparsamen 16V-Motoren von 70 kW (95 PS) bis 103 kW (140 PS).
- **NEU:** die Eleganz seines Designs von der markanten Front bis zu den fließenden Linien des Hecks.
- **NEU:** das gesteigerte Niveau seiner Komfort- und Sicherheitsausstattung.

Genießen Sie die unerschöpflichen, automobilen Möglichkeiten mit der Großzügigkeit eines Renault Scenic.

Scenic
Autohaus
WEGNER

Ihr starker Renault-Partner

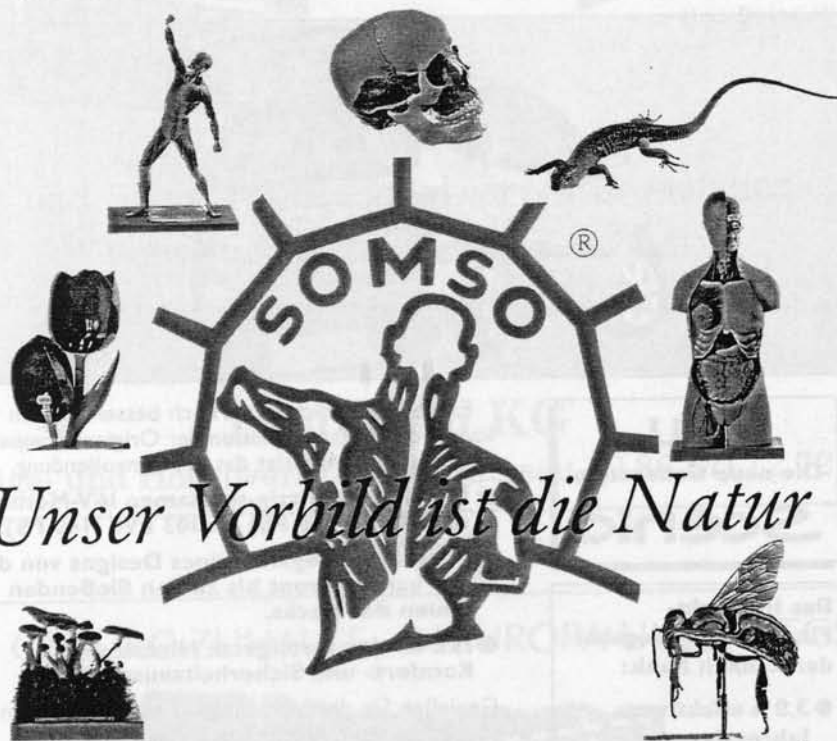
Neustadt-Wildenheid, 09568/5422 od. 4522
400m nach Frankenhalle
Nutzen Sie unsere
Über 36 jährige Renault-Erfahrung



RENAULT
AUTOS
ZUM LEBEN

Die SOMSO Sonne, Symbol für Qualität

Die SOMSO Sonne ist das eingetragene Markenzeichen für über 1000 Modelle aus Anatomie, Zoologie und Botanik.



Unser Vorbild ist die Natur

„Unser Vorbild ist die Natur“ steht dabei als Leitgedanke für die wirklichkeitsnahe Umsetzung der Natur als Modell.

SOMSO wurde 1876 in Sonneberg, Thüringen gegründet. Seit über 120 Jahren ist SOMSO Modelle ein reines Familienunternehmen. Die persönliche Verantwortung für jedes Modell ist Mittelpunkt und Qualitätsanspruch des Hauses.

MARCUS SOMMER



SOMSO MODELLE

Marcus Sommer, Somso Modelle • Friedrich-Rückert-Straße 54, 96450 Coburg • Postfach 2942, 96418 Coburg
Telefon (0 95 61) 8 57 40 • Telefax (0 95 61) 85 74 11 • e-mail somso@somso.de • Internet www.somso.de

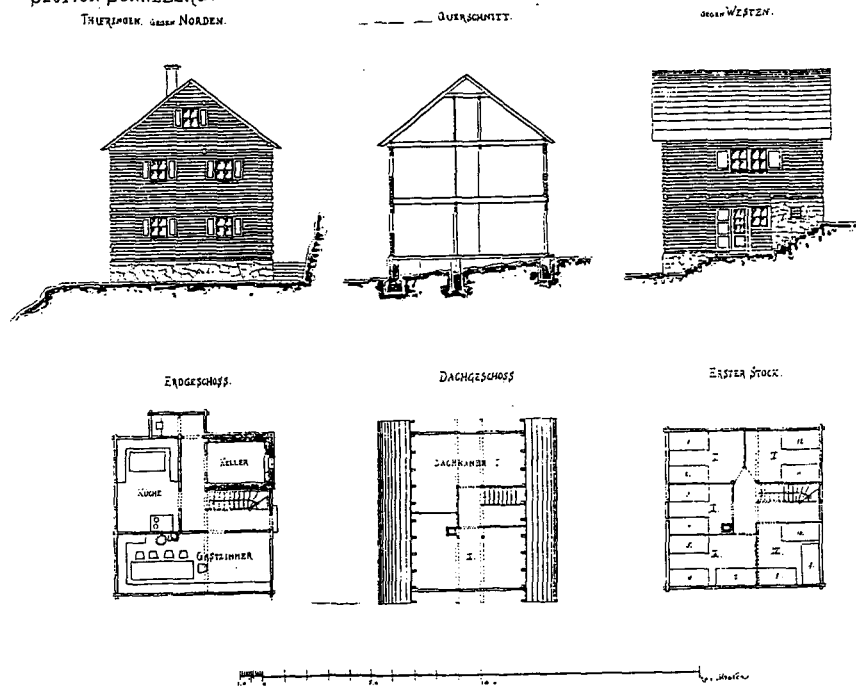
Marcus Sommer SOMSO Modelle, Sonneberg Beethovenstr. 29, 96515 Sonneberg
Telefon 0 36 75/ 70 65 68, Telefax 0 36 75/ 70 20 79, e-mail als@bmv-son.de

Der Bau des Purtschellerhauses

Die Sektion Salzburg des DuÖAV trug sich seit Jahren mit dem Gedanken, auf dem Eckerfirst am Hohen Göll zur Erleichterung der Besteigung des Gölls ein Berghaus zu errichten. Sie hatte auch schon erste Verhandlungen angeknüpft und den Standpunkt ausgewählt. Aus finanziellen Gründen war sie jedoch nicht in der Lage, den Hüttenbau durchzuführen. Salzburg mußte schon Berghütten unterhalten und deshalb einer anderen Sektion den Plan überlassen. Mitteilungen in den Vereinsnachrichten des DuÖAV veranlaßte die Sektion Sonneberg, auf den Plan eines Hüttenbaus einzugehen. Der damalige Vorstand unter Leitung von Edmund Fleischmann nahm Verbindung mit Salzburg auf. Mit Unterstützung von Salzburger Freunden, insbesondere dem Apotheker Hinterhuber, später Ehrenmitglied der Sektion Sonneberg, ferner dem Forstmeister Rundholzer und dem späteren Namensgeber des Berghauses, Ludwig Purtscheller, gelang es, den Plan zu verwirklichen.

Ein Mann noch muß erwähnt werden, der auch maßgebend am Erwerb des Baugrundes für die Hütte beteiligt gewesen war: der Bergbauer Stefan Raps, den man den Hammal Steffl nannte und der aus der Resten bei Vordereck-Gemeinde Au stammte. Er war der älteste von den um 1900 tätigen Bergführern auf dem Hohen Göll und ein Kenner des Berchtesgadener Landes, er galt als der "Hüter des Gölls". Der Berg kam ihm nach über 500 Bergbesteigungen wie ein Teil seines Lebens vor. Mancher Forscher verdankte ihm zweckdienliche Aufschlüsse über den Göll. Stefan Raps war mit den Besitzern der Dürrfeichtenalm gut befreundet, und so konnte er dazu beitragen, daß diese den Baugrund oben auf dem Eckerfirst an die Sektion Sonneberg verkauften. Der Baugrund lag in der Kastralgemeinde Weissenbach, Gemeinde Kuchel, im damaligen Kronland Salzburg.

Schon im Frühsommer 1899 wurde mit dem Bau des Berghauses, der dem Zimmermeister Jakob Huber aus Golling übertragen wurde, begonnen. Es war schwerste und gefährlichste Arbeit, das Holz und das Baumaterial hoch zum Eckerfirst zu bringen. Trotz schlechtem Wetter und Schwierigkeiten am Arbeitsplatz wurde der Bau von den Handwerkern und Helfern zügig vorangetrieben, und so konnte die Hütte 1899 noch unter Dach gebracht werden. Ganz fertiggestellt wurde sie erst im Frühjahr 1900, und seit Anfang August 1900 stand sie den Bergfreunden zur Benutzung offen.



Der Hüttenbau konnte finanziell abgesichert werden. Aus dem Jahresbericht vom 20. Januar 1900 geht hervor, daß die Sektion Sonneberg damals 162 Mitglieder hatte und mit weiteren Anmeldungen zu rechnen war. Es ist bemerkenswert, daß der Bauetat der Hütte mit nur 11,85 Mark überschritten wurde. Das Haus kostete 12.011,28 Goldmark und war inklusive der Kosten des Grunderwerbs auf 11.000,00 Mark (später auf 12.000,00 Mark) veranschlagt gewesen. Zum Bau hatte der Hauptausschuß 4.000,00 Mark zugesteuert.

Der Oberbau des Hauses war zwei Stockwerke hoch aus Holz auf einem 5 Meter hohen Unterbau aus Stein, der einen Keller barg, errichtet worden. Im Erdgeschoß befanden sich gegen Norden eine geräumige Gaststube und gegen Süden die Küche und das Zimmer des Hüttenwirtes. Im ersten Stock standen 5 Einzelzimmer mit insgesamt 12 Betten zur Beherbergung der Bergsteiger bereit. Das Unterdach barg noch einen Raum für die Bergführer und einen Raum für Touristen mit je 7 Schlafstellen.

Dem damaligen Vorstand gehörten folgende Mitglieder an:

- | | |
|-----------------|----------------------------------|
| 1. Vorsitzender | Kommerzienrat Edmund Fleischmann |
| 2. Vorsitzender | Dr. med. Hofmann |
| Kassierer | Kaufmann Hermann Heubach |
| Bibliothekar | Freiherr Hermann v. Walther |
| Schriftführer | Kaufmann Phil. Samhammer |
| Beisitzer | Kaufmann Phil. Portrartz |
| Beisitzer | Kaufmann Carl Andr. Müller |
| Hüttenwart | Kommerzienrat Edmund Fleischmann |

Kurz vor der Übergabe des Berghauses hatte der Alpenverein einen bedauerlichen Verlust erlitten. Ludwig Purtscheller, ein zu dieser Zeit bekannter Alpinist und Alpenschriftsteller, war infolge eines Bergunfalles verschieden. Der Gedanke wurde laut, das Andenken des Verstorbenen durch Benennung eines Berghauses mit seinem Namen zu ehren. Die Sektion Sonneberg beschloß unter Zustimmung des Zentralausschusses des DuÖAV, ihr Göllhaus "Purtschellerhaus" zu nennen, hatte doch Purtscheller seinen Anteil an der Erbauung der Hütte. Am 22. Juli 1900 war es dann soweit. Unter großer Teilnahme der Bevölkerung aus dem Berchtesgadener und Salzburger Land, aus dem Thüringer Wald sowie vieler Ehrengäste, darunter als besonderer Gast Stefan Raps, der "Hüter des Gölls", wurde das Purtschellerhaus der Sektion Sonneberg als 57. Berghaus in den nördlichen Ostalpen eingeweiht.



Alpenvereinssektion Berchtesgaden.

Anlässlich der Eröffnungsfeier des Purtschellerhauses der Sektion Sonneberg am Ecker-Furst wird am nächstfolgenden **Samstag, den 21. ds. Mts. Abends 8 Uhr** im Hotel „Krone“ (Kuß) ein

Begrüßungsabend (Vorfeier) mit Almtanz abgehalten.

Damen und Herren werden gebeten, möglichst im **Costüme** zu erscheinen.

Am nächstfolgenden **Sonntag, 22. ds. Mts.**, findet dann ein **Sektions-Ausflug mit Musik auf das Purtscheller-Haus** statt.

Die Mitglieder der Sektion und alle Freunde der alpinen Sache sind sowohl zum Almtanz wie zum Ausflug freundlichst eingeladen. **Ubmarsch zum Ausflug:** Sonntag, den 22. ds. Mts. früh 7 Uhr vom Bahnhof.

Berchtesgaden, den 16. Juli 1900

Der Vorsitzende:

Kärlinger, F. Rentamtman.

Haus-Ordnung

für das

Purtscheller-Haus.

1. Für die Benutzung des „Purtscheller-Hauses“ ist von Jedermann, concessionirte Bergführer in den für sie bestimmten Räumen ausgenommen, nachstehender Betrag an den Hüttenbewerkschafter zu entrichten und in das vorhandene Kassebuch einzutragen:

- a) Für Uebernachten:
- | | | | |
|-----------------------------------|-------------|------------------------------------|----------------------|
| | pro Person | für Mitglieder
alpinen Vereine: | für Nichtmitglieder: |
| I in den Betten der 5 Zimmer | Kronen 2,40 | Kronen 3,60 | |
| II auf den Matratzen im Schlafrum | „ „ 1,20 | „ „ 1,80 | |
| III „ „ mit weißer Wäsche | „ „ 1,70 | „ „ 2,60 | |
- b) Für Benutzung der Betten während d. Tages „ „ 1,20 „ 1,80
(von Personen, die nicht übernachten).

Als Mitglieder alpiner Vereine gelten:

- | | |
|--|--|
| I. Die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins | bei Vorzeigung
der
Mitgliedsarten. |
| II. „ „ Oesterreichischen Alpenclubs | |
| III. „ „ Oesterreichischen Touristenclubs | |
| IV. „ „ Niederösterreichischen Gebirgsvereins | |
| V. Studenten, welche die Legitimation für Studentenherbergen besitzen. | |

2. Um 10 Uhr Abends sind die Lichter auszulöschen, ist der Wirtschaftsbetrieb einzustellen und jedes laute Sprechen und Singen zu vermeiden. Betrunkene Personen ist der Aufenthalt in der Hütte nicht gestattet. Bei Platzmangel haben Damen das unbedingte Vorrrecht auf die vorhandenen Betten.

3. Jedermann wird höflich erucht, Namen und Stand, sowie Tag und Richtung der Ankunft und Abreise im Fremdenbuche der Hütte einzutragen.

4. Mit Rücksicht auf die kostspielige Beschaffung wird Jedermann um sparsame Benutzung des Lichtes und Brennmaterials gebeten.

5. Aus Zweckmäßigkeitsgründen ist die Hütte ein Holzban. Es wird deshalb Vorcht wegen Feuergefahr erboten. In den Schlafzimmern und dem Dachboden ist das Rauchen streng verboten, auch darf der Lehtere nur mit geschlossener Laterne betreten werden.

6. Die Hütte mit allen Einrichtungshäden wird wärmstens der Schonung und dem Schutze der Herren Hälte empfohlen. Der Hüttenwirtschaftsführer ist zur Wahrung der Hüttenordnung und zur Erhebung der Vergütungsbeiträge von Beschädigern der Hütte oder ihres Inventars auf Grund des vorhandenen Tarifes verpflichtet.

7. Beschwerden wolle man an die unterzeichnete Sectionseitung in Sonneberg, Thüringen richten.

Der Vorstand der Section Sonneberg
des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins:
Edmund Fleischmann, I. Vorsitzender u. Hüttenwart.

Druck von C. H. Wipperfurth, Sonneberg i. Thür.

Einnahme. Abschluss der Jahres-Rechnung 1900. Ausgabe.

1	Jahresbeiträge 165 Mitglieder a 10.—	1650 —	1	Beiträge an den Centr.-Verein 166 a 6.—	996 —
2	Erlös aus Vereinszeichen	5 —	2	Führer-Unterstütz.-Casso 166 a —30	49 80
3	Sonstige Einnahmen	12 —	3	Anschaffen v. Vereinszeichen	— —
			4	Festschrift Dr. Zeppezaur	178 05
			5	Beitrag Purtscheller-Fonds	100 —
			6	Miethe Erholung	50 —
			7	Unkosten der Sectionseitung	119 07
			8	Verschiedenes	158 55
			9	Beitrag Verein z. Schutze der Alpenpflanzen	15 —
			10	Saldo-Vortrag	— 53
		Mk. 1667 —			Mk. 1667 —
	Vortrag pro 1901	Mk. — 53			

Sonneberg, den 31. Dec. 1900.

Der Cassier der Section Sonneberg.
Hermann Heubach.

15

Abrechnung

Einnahme. über Bau des Purtschellerhauses. Ausgabe.

	Anschlag	Einnahme		Anschlag	Ausgabe		
1	Reservfonds	2500 —	2422 18	1	Erwerb von Grund u. Boden	400 —	408 41
2	Anleihe	3000 —	3000 —	2	Bauholz	500 —	536 23
3	Subvention von C. A.	4000 —	4000 —	4	Bau-Üebernahme Jac. Huber	7625 —	7624 70
4	Stiftungen d. Mitglieder f. d. Einrichtung	2500 —	2387 —	4	Einrichtung	2500 —	2532 69
	Ungedeckt sind noch	— —	202 10	5	Unvorhergesehenes	975 —	909 25
		Mk. 12,000 —	12,011 28			Mk. 12,000 —	12,011 28
				Überschreitung des Anschlags		Mk. 11	28

Sonneberg, 31. December 1900.

Der Vorstand der Section Sonneberg
Edmund Fleischmann.

Abrechnung

über

Einnahme. Bewirthschaftung des Purtschellerhauses 1900. Ausgabe.

1900.			1900		
Einnahme			Ausgabe		
Oktober	15	Netto Ertrag des Schlafgeldes laut Kassabuch Fol. 17 n. 18.	379	—	
"	"	Erlös aus Postkarten	98	80	
"	"	" " Festschriften	—	35	
			Mk.	478	15
Oktober	11	Zinsen für Antheile	120	—	
"	"	Unkosten der Eröffnungsfeier am 22. Juli 1900	262	09	
Novemb.	1	Schornsteinfeger	8	40	
"	"	Ueberschuss auf Hüttenbaufonds	87	66	
			Mk.	478	15

Sonneberg, den 1. November 1900
Der Vorstand der Section Sonneberg
Edmund Fleischmann.

41

Einnahme. Voranschlag der Section Sonneberg pro 1901. Ausgabe.

1	Jahresbeitrag 160 Mitglieder à 10.—	1600	—	1	Beitrag zum Central-Verein 160 à 6.—	960	—
2	Erlös aus Vereinszeichen	8	—	2	Beitrag zur Führer-Unterstützungs-Casse à — 30	48	—
3	Sonstige Einnahmen	2	—	3	Anschaffen von Vereinszeichen	8	—
				4	Bibliothek	20	—
				5	Für Vereinszwecke	50	—
				6	Tilgung der Hüttenbauschuld	300	—
				7	Unkosten der Sectionsleitung	100	—
				8	Mietho Erholung	50	—
				9	Verschiedenes	74	—
			Mk.	1610	—	Mk.	1610

41

42

Beschriftungen

Fahrzeuge,
Bandenwerbung,
Sportwerbung



P&S praxis und seminare
Hörnbocher Str. 4
96515 Sonneberg



0 36 75 / 89 52 -0

Sport Team Sonneberg

Das Sportzentrum im Stadtzentrum

Bismarckstraße 37

96515 Sonneberg

Tel. 0 36 75 / 80 40 66

Fax 0 36 75 / 80 40 67

43

modisch modern meisterlich

Salon Witter

Ihr Spezialist für Haut und Haar

- Damen- und Herrenfriseur
- Perücken
- Toupets und Haarteile
- Kosmetik
- Fußpflege • Solarium

Bahnhofstraße 30 • 96515 Sonneberg
Telefon 0 36 75 / 70 35 33

Inh.: Antje Witter

BRUCKSCHLÖGL GES.M.B.H.

MASCHINENBAU - FÖRDERTECHNIK - SEILBAHNTECHNIK

A-4823 STEEG am Hallstättersee

Tel.: 0 61 35 / 74 84 - Fax 0 61 35 / 74 86



Göllhaus d. Sect. Sonneberg d. D. & Öst. Alpen-Vereins
Am Scherfist 1771 mt. - Eröffnung: Sommer 1900.



Purtschellerhaus, 1770 m, am hohen Göll, der Sect. Sonneberg d. D. u. Ö. A. V.



Ansichtskarten der Sonneberger Hütte Purtschellerhaus 1900 - 1910

EP: Schoenau

Inh. B. Schoenau.

TV, Video, Hi-Fi, Telecom.
Wir leisten viel für Sie!

Neu: 96515 Sonneberg, Fußgängerzone

 **03675/81081**


 **EP: ElectronicPartner** 



Foto von der Einweihung
des Purtschellerhauses
am 22. Juli 1900

Die weitere Entwicklung bis zum Ende des Ersten Weltkrieges

Vor dem Bau der Hütte zählte man während eines Sommers etwa 40 Göllbesteiger, 1907 besuchten dann schon 1.500 Wanderer das Purtschellerhaus. 510 Personen übernachteten auf der Hütte, darunter 281 Mitglieder des Alpenvereins. Die Sektion Sonneberg hatte 1907 einen Mitgliederstand von 220 Personen.

Schon 9 Jahre nach dem Bau der Hütte wurde beschlossen, diese durch einen Anbau zu erweitern. Der Beschluß wurde sofort durchgeführt. Meister Huber aus Golling mußte für einen Anbau sorgen, und am 24. Juli 1910 wurde zur feierlichen Eröffnung des erweiterten Purtschellerhauses eingeladen.

Deutscher und Österreichischer Alpen-Verein
Sektion Sonneberg.



EINLADUNG

für
Sonntag, den 24. Juli 1910
zur feierlichen Eröffnung
des
Zubaus zum Purtscheller-
haus (1770 m) am Hohen Göll.

Sonnabend, den 23. Juli 1910, Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

Begrüßung der Festgäste in der neuen Halle des Bräustübl's in Berchtesgaden.

Sonntag, den 24. Juli 1910:

Früh 5-6 Uhr Aufstieg zum Purtschellerhaus über Vordereck.

11 Uhr Eröffnungsfeier.

12 Uhr Mittagessen, Couvert Mk. 3.--.

(Teilnehmerzahl den Verhältnissen entsprechend beschränkt)

Gegen 6 Uhr Abstieg.

Für die Nacht vom 24./25. Juli sind heute schon sämtliche Betten und Matratzenlager belegt.

Sonneberg, den 14. Juli 1910.

Sektion Sonneberg
des Deutschen u. Österreichischen Alpenvereins

Edm. Fleischmann, I. Vorstand.

Die Sektion war zu dieser Zeit noch gut fundiert. Welche guten Beziehungen die Sonneberger Kaufmannschaft damals zum Meininger Herzogshaus hatte, zeigte sich darin, daß Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen bei der Übergabe des Anbaus 1910 die Sektion Sonneberg hochleben ließ und seine Frau, Prinzessin Marie, zum Abschluß im Park ihrer Berchtesgadener Villa "Felicitas" ein Gartenfest für die Sektion Sonneberg gab. In jenen Jahren, als die Landesfürsten den Ton angaben, fiel solch eine Ehrung gewiß aus dem Rahmen.

Infolge des 1. Weltkrieges erfolgte der erste Rückschlag der Sektion. Im Jahre 1918 war die Mitgliederzahl auf 144 zurückgegangen. Wie schon in den letzten Kriegsjahren konnte der Wirtschaftsbetrieb auf der Hütte wegen Versorgungsschwierigkeiten nicht aufgenommen werden. Die Einnahmen beliefen sich 1918 auf gerade 82,00 Mark, und im August 1918 wurde auch noch die Hüttenkasse mit 50,00 Mark Inhalt gestohlen. Mit Hilfe eines Überschusses von 630,00 Mark aus der Sektionskasse konnte der auf dem Berghaus lastende Fehlbetrag auf ca. 1.000,00 Mark gesenkt werden. Kommerzienrat Fleischmann besuchte im Sommer 1918 das Berghaus und fand es trotz allem im guten Zustand vor.



Das Purtschellerhaus
nach dem Anbau im Juli 1910

Die zwanziger und dreißiger Jahre

In den Kriegsjahren 1914 - 1918 fanden Treffen der Sektion nur noch selten statt. Nach 1918 jedoch wurden die Zusammenkünfte jeden Samstag im Sektionszimmer der Erholungsgesellschaft in Sonneberg wieder aufgenommen. Den ersten Nachkriegsvorstand bildeten folgende Mitglieder:

1. Vorsitzender	Kommerzienrat Edmund Fleischmann
2. Vorsitzender	Dr. med. Hofmann
Kassierer	Kaufmann Fr. Eisenwiener
Schriftführer	Kaufmann K. Hoffmeister
Bibliothekar	Rechtsanwalt Döbner
Beisitzer	Direktor Staudinger
Beisitzer	Kaufmann Ed. Lauterbach
Beisitzer	Kaufmann Osk. Jagemann
Beisitzer	Kaufmann Fr. Sornig
Hüttenwart	Kommerzienrat Edm. Fleischmann

1921 war der Mitgliederstand wieder auf 223 Personen angewachsen. Im selben Jahr besuchten das Purtschellerhaus 3.000 Gäste, und 1.326 Übernachtungen wurden registriert. Das Purtschellerhaus und der Berg waren wieder gefragt.

Die Einnahmen von 5.000,00 Mark reichten bei weitem nicht aus, um die anstehenden Ausgaben für die Hütte und die Außenbereiche zu decken. Eine Hüttenrechnung von damals zeigte an:

Neubeschaffung von Wolldecken, Bettwäsche,	
Tisch und Küchenwäsche	Mark 1.000,00
Reparaturen am und im Haus	Mark 4.500,00
Inventurgegenstände	Mark 1.000,00
Herrichtung des Steiges vom Eckersattel und	
des Steiges zur Göllspitze	<u>Mark 3.348,00</u>
	Mark 9.848,00

1920 müssen an der Hütte Anbauarbeiten vorgenommen worden sein, denn der Jahresbericht für 1921 wies aus, daß die Sektion noch eine offene Schuld von 5.000,00 Mark auf den Hüttenbau vom Jahre 1920 zu leisten hatte. Hier handelte es sich wahrscheinlich um den Zwischenbau zwischen beiden Häusern. Mit Hilfe von Spenden der Sonneberger Mitglieder konnte der Kassenbestand mit einem Plus von 2.213,00 Mark abgeschlossen werden.

Für das Jahr 1922 mußten wiederum für die Hütte, für Hütteneinrichtungen und Wegebau 23.000,00 Mark eingeplant werden:

- | | |
|--|----------------------|
| 1. Gründliche Ausbesserung der Sockelmauer am Haus | Mark 10.000,00 |
| 2. Aufpolsterung der alten Matratzen | Mark 3.000,00 |
| 3. Herrichtung des Steiges Göll - Torrenerjoch | Mark 3.000,00 |
| 4. Sicherung am Steig Scharitzkehl - Pflugtal | Mark 1.000,00 |
| 5. Bau eines Unterstandes auf dem Göllgipfel | Mark <u>6.000,00</u> |
| | Mark 23.000,00 |

Für den Gollinger Weg, der von der Sektion Golling übernommen werden mußte, war es unmöglich, im Jahre 1923 irgendwelche Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Sektion war gezwungen, ein Beihilfesuch beim Hauptausschuß einzureichen, da sonst die Herrichtung des Hauptweges (Österreichischer Weg) für spätere Zeit hätte zurückgestellt werden müssen. Der Mitgliederbeitrag wurde auf 50,00 Mark angehoben, der Beginn der Inflation war zu erkennen.

Im April 1923 starb Kommerzienrat Edmund Fleischmann. Sein Tod war ein herber Verlust für die Sektion Sonneberg und löste tiefe Trauer aus. Edmund Fleischmann hatte der Sektion 32 Jahre als 1. Vorsitzender vorgestanden und sich viel Verdienste um die Sektion und den Deutsch-Österreichischen Alpenverein erworben. Von 1910 bis 1913 war er Mitglied im Hauptausschuß des DuÖAV.

1923 war die Jahresabrechnung betrüblich. Den Einnahmen von 37 Billionen und 499 Milliarden standen Ausgaben von 3 Milliarden gegenüber. Der Überschuß ergab durch die folgende Geldstabilisierung einen Betrag von 37,00 Rentenmark, die der Hüttenkasse zugeführt wurden.

Die Wahl zum neuen Vorstand nach dem Tod von Kommerzienrat Edmund Fleischmann brachtes folgendes Ergebnis:

- | | |
|------------------|----------------------------|
| 1. Vorsitzender | Amtsgerichtsrat Heyl |
| 2. Vorsitzender | Kaufmann Osk. Jagemann |
| Hüttenwart | Amtsgerichtsrat Dr. Wagner |
| 1. Schriftführer | Direktor Staudinger |
| 2. Schriftführer | Kaufmann Fr. Sornig |
| Schatzmeister | Bankdirektor R. Hess |

Für die Jahre nach 1923 liegen leider wenig Berichte vor. Die Sektion hatte in Sonneberg kein eigenes Vereinshaus. Wie schon erwähnt, fand man sich in der Erholung zu Versammlungen und Aussprachen zusammen. Zu Hauptversammlungen traf man sich schon damals turnusgemäß einmal im Berchtesgadener Land mit Hüttenfeier auf dem

Purtscheller Haus, im Jahr darauf wieder in Sonneberg. In den dreißiger Jahren befand sich das Vereinslokal in der Brauereigaststätte Ehrlicher. Alpen-Trachtenfeste, wie sie damals sehr beliebt waren, fanden in den Sälen der Erholung, auf dem Schloßberg und in Wildenheid am Waldfriedensee statt. Die Malschenalm in Sonneberg am Stadtberg wurde am 19.09.1925 von der Sektion eingeweiht. 1938 befaßte sich die Sektion damit, die Jungdohütte im Röthengrund zu erwerben, um sie als Vereinshaus (Wanderhütte) auszubauen. Ebenso dachte man daran, die Zollhütte am Eckersattel zu erwerben, weil sie sich in einem idealen Skigebiet befand. Beide Vorhaben gab man wieder auf.



Trachtenfest auf dem Schloßberg, Anno 1938



Kurhaus Erholung, Jnh. O. Rogesch,
Sonneberg i. Thür. Telefon 1131.



Vereinslokal, Brauereigaststätte Ehrlicher Elternhaus von Frau Elisabeth Gebhardt

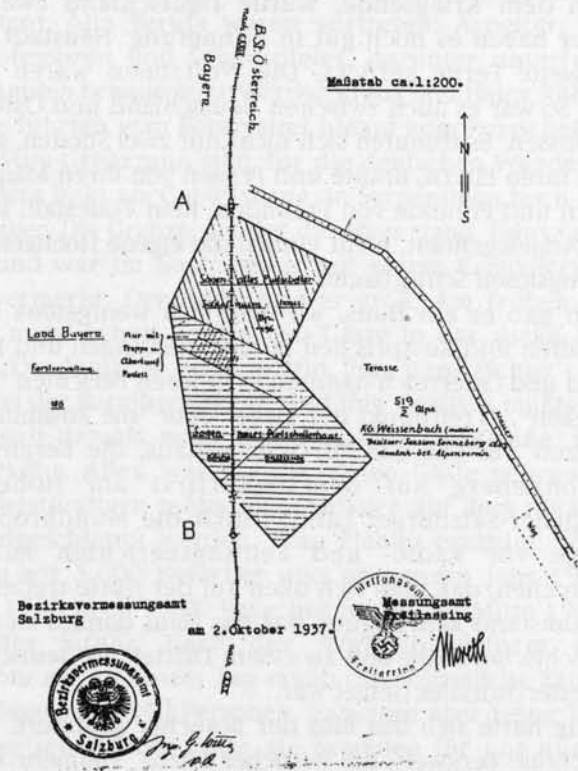
Grenzverlauf

37 Jahre nach dem Bau des Purtschellerhauses regte die Sektion Sonneberg im September 1937 an, eine Feststellungsverhandlung über den Verlauf der Bundes- und Reichsgrenze durchzuführen. Die Sektion schlug vor, notfalls eine Grenzberichtigung vorzunehmen, damit sich das gesamte Haus mit Terrasse auf deutschem Boden befände. Begründet wurde die Anregung unter anderem damit, daß es sich um eine deutsche Sektion handelte, die Besucher zum größten Teil Deutsche waren, Lebensmittel und Getränke aus Deutschland geliefert sowie Reichsmark eingenommen wurden. Nach der Vermessung lief die Grenze durch das Purtschellerhaus. Es lagen etwa 1/3 des Hauses auf deutscher und 2/3 auf österreichischer Seite. Der Grenzverlauf war für beide Staaten völlig unbefriedigend. Durch die Zerschneidung der Hütte in zwei Teile, die unter verschiedener Staatshoheit standen, ergaben sich für Österreich und Deutschland in zoll- und devisenrechtlicher wie auch in polizeilicher Hinsicht unhaltbare Zustände. So war die Bewirtschaftung auf Grund der Vermessungsergebnisse nicht durchführbar.

Durch den "Anschluß" Österreichs im Jahre 1938 und die bald darauf folgenden Kriegsjahre blieben die Grenzverhältnisse weiterhin ungelöst. Die von Österreich im Jahre 1934 erteilte Konzession an die damaligen Hüttenwirte, die Geschwister Pichler, überdauerte den "Anschluß" sowie den Krieg und war auch nach dem Zusammenbruch noch gültig. Wegen der grotesken Grenzverhältnisse konnte man nach dem Krieg oben am Purtschellerhaus von einem exterritorialen Gebiet sprechen, das sich in dieser schweren Zeit segensreich für viele Menschen auswirkte.

LAGEPLAN.

Über den Grenzverlauf am Purtschellerhaus.



Purtschellerhaus 1771 m am Hohen Goll

Purtschellerhaus - Blick auf den Untersberg

Tausende Wiedersehen unter dem Hohen Göll

1945, nach dem Kriegsende, wurde Deutschland zweigeteilt. Wir Sonneberger haben es noch gut in Erinnerung: Neustadt und Coburg waren in weite Ferne gerückt. Die Westzonen waren nicht mehr erreichbar. So war es auch zwischen Deutschland und Österreich. Alles war verschlossen. Es trennten sich nicht nur zwei Staaten, sondern auch Kinder von ihren Eltern, Bräute und Frauen von ihren Männern, Brüder von Brüdern und Freunde von Freunden. Kein Todesfall, keine noch so dringende Angelegenheit, nicht einmal die eigene Hochzeit öffnete den so erbarmungslosen Schlagbaum.

Und doch gab es ein Haus, wo man sich wenigstens für ein paar Stunden treffen und aussprechen konnte. Zeitungen und Illustrierte in Deutschland und Österreich nannten es in ihren Berichten "das Haus zur Barmherzigkeit", "Treffpunkt der Liebe" oder "die Zusammenkunft der treuen Herzen". Es gab das Purtschellerhaus, die Berghütte unserer Sektion Sonneberg auf dem Eckerfirst am Hohen Göll im Berchtesgadener-Salzburger Land. Durch die Mundpropaganda und schon lange vor Radio- und Zeitungsberichten hatte es sich herumgesprochen, daß man sich oben auf der Hütte treffen könne. Der glückliche Umstand kam zugute, daß das Haus damals zu zwei Dritteln auf österreichischer Seite und zu einem Drittel auf deutscher Seite lag und somit exterritoriales Gebiet war.

Schlagartig hatte sich das Bild der Besucher geändert. Es war nicht mehr die schöne Bergwelt, die Besucher anzog, vielmehr war die Tour zum Purtschellerhaus eine Wallfahrt der Liebe und Sehnsucht geworden, auch der Treue, die trotz der kalten Herzlosigkeit der Staatsgrenzen kein Wahn war. Eine Bank und ein großes Kreuz zierten die Einsamkeit des 1414 Meter hochgelegenen Eckersattels. Um den Schaft des Kreuzes war ein Drahtgeflecht gewunden, hinter dem unzählige Zettel steckten. Es war ein kleiner Brief- und Verständigungskasten, ein Postamt ohne Gebühren. Die oft vom Regen verwischten Sätze auf den zumeist mit Bleistift beschriebenen Zetteln glichen einander im Text: man wollte sich treffen oben am Purtschellerhaus. In diesem Nachrichtengewirr waren Mitteilungen in deutscher, tschechischer, ungarischer, italienischer, ja sogar in russischer Sprache. Warten mit mehr oder weniger Erfolg war das Schicksal der hierhergekommenen Menschen. Zu Tausenden kamen sie aus allen deutschen Zonen, mit Passierschein oder schwarz, aus den Ländern der Ostsee, der Nordsee, der sowjetischen Zone, aus dem Burgenland, aus

Wien, der Steiermark und anderen österreichischen Bundesländern. Großeltern, Kinder, Flüchtlinge, Heimatlose und Einheimische gaben sich hier ein sauer erstiegenes Rendezvous. Selbst 90-jährige haben den Weg nicht gescheut. Alle Berufe waren vertreten: Arbeiter, Angestellte, Beamte, Professoren und Schauspieler, darunter unter anderen die damals bekannten Schauspieler Werner Kraus und Heinz Rühmann.

Zwei Wege führten vom Eckersattel hinauf zum Purtschellerhaus: der eine rechts vom Grenzzaun steil, für die deutschen Wanderer gedacht, und der andere links am Gebirgshang, in Serpentina hoch führend, für die Österreicher. Die Grenze, auf der das Haus stand, führte mitten durch die Küche und war im Gastzimmer mit einem Kreidestrich auf dem Fußboden vermerkt. Der Andrang war groß. Am frühen Nachmittag hatten sich meist schon an die 150 Gäste in das dicke Hüttenbuch eingetragen. Die damalige Hüttenwirtin, Frau Burgi Pichler - man nannte sie den "Engel der Barmherzigkeit", und ihre Gehilfen mußten viel Arbeit leisten. Es gab damals noch keine Roßfeldringstraße und keinen Omnibusverkehr. Alles, was für die vielen Gäste gebraucht wurde, mußte im vielstündigen mühsamen Aufstieg auf dem Rücken und mit Mulis hinaufgeschleppt werden. Frau Pichler erzählte: "Zu Pfingsten 1947 hatten wir 3.000 Besucher und im ganzen Jahr 1947 17.000, während es 1946 noch 1.700 Besucher waren. Bis Mitte 1948 waren es schon wieder 5.000. Nach der Währungsreform flaute der Besucherstrom ab. An einem Tag ergab die polizeiliche Zählung in der Hütte und Umgebung 560 Personen. Es waren aber keine Tage größter Umsätze oder schallender Feste, sie brachten für uns nur Mühe und Arbeit. Aber es war schön, den vielen unglücklichen Menschen gaben wir hier oben höchstes Glück."

Seit der Erleichterung der Grenzbestimmungen und der Währungsreform hatte sich die große Anziehungskraft des Purtschellerhauses verloren, der Besuch normalisierte sich wieder. Das Purtschellerhaus war wieder nur Alpenvereinshütte geworden. Der Hohe Göll hatte seine Ruhe wiedergefunden.

Frau Notburga Pichler wurde am 7. Januar 1961 aufgrund Ihrer Verdienste um das Purtschellerhaus die Ehrenmitgliedschaft der Sektion Sonneberg verliehen.

Wiedegründung

Nach Kriegsende 1945 wurden die Deutschen Alpenvereinssektionen als Naziorganisationen aufgelöst und verboten. In Österreich galten die auf Deutschland angewandten Kontrollratsgesetze nicht. Der Alpenverein wurde auch hier dennoch zunächst verboten, jedoch im Jahre 1947 wieder zugelassen. Vorher schon hatte die Landesregierung von Tirol den Verein mit neuer Satzung unter dem Namen "Alpenverein" genehmigt. Die Bundesregierung von Österreich erkannte schließlich diesen Verein an, und im Jahre 1950 gab sich der Verein den Namen "Österreichischer Alpenverein" und nahm seinen Sitz in Innsbruck.

In Deutschland wurden in den westlichen Besatzungszonen mit der Zeit die alten Sektionen wieder zugelassen. Es entstanden Landesarbeitsgemeinschaften, die sich nach Gründung der Bundesrepublik Deutschland zum "Deutschen Alpenverein" zusammenschlossen. Der Zusammenschluß erfolgte am 22. Oktober 1950 in Würzburg. Mit Österreich wurden weiterhin gemeinsam wissenschaftliche Veröffentlichungen, wie z. B. Jahrbücher, Führer und Karten, herausgegeben. Die Arbeitsgebiete der einzelnen Sektionen blieben im wesentlichen dieselben.

Nach der Teilung Deutschlands 1945 wurden die Alpenvereinssektionen auch im Osten Deutschlands verboten. Viele Bürgerinnen und Bürger verließen in dieser Zeit ihre Heimat und bauten sich in der Bundesrepublik eine neue Existenz auf. Die ehemaligen nun in der Bundesrepublik ansässigen Mitglieder der Sektion Sonneberg nahmen nach und nach wieder Kontakte auf. Kaufmann Ernst Hartwig, einem Enkel des Gründers der Sektion Sonneberg, Kommerzienrat Edmund Fleischmann, ist es zu verdanken, daß die Sektion Sonneberg wieder auflebte. Auf seine Initiative hin wurde die Sektion im November 1953 in Nürnberg unter dem Namen "Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins mit Sitz in Nürnberg" wiedergegründet. Die zweite Hauptversammlung fand am 8. Februar 1955 in der Gaststätte "Lorelei" in Coburg statt. Der Sektion gehörten damals 50 Mitglieder an. Neben der anstehenden Wahl des Vorstandes war wohl der wichtigste Punkt der Tagesordnung die rechtliche Situation des Purtschellerhauses am Hohen Göll. Die Hütte wurde in jener Zeit von der Sektion Berchtesgaden des DAV treuhänderisch verwaltet. Eine Rückgabe an die Sektion Sonneberg war von der Begleichung erheblicher Summen abhängig, die Berchtesgaden für An- und Ausbauarbeiten an der Hütte

aufgebracht hatte. Wegen der Freigabe des in Österreich belegten Eigentums wurden keine Schwierigkeiten befürchtet.

In den Vorstand wurden folgende Mitglieder gewählt:

- | | |
|-----------------|----------------|
| 1. Vorsitzender | Ernst Hartwig |
| 2. Vorsitzender | Julius Stauch |
| Schatzmeister | Hermann Auge |
| Schriftführer | Walter Straube |

In der Jahreshauptversammlung des Folgejahres am 23. Mai 1956 war unter Punkt 4 der Tagesordnung ein Beschluß über die Sitzverlegung nach Coburg und Eintragung in das Vereinsregister zu fassen. Die Notwendigkeit eines solchen Beschlusses als Voraussetzung für die Rückgabe des Purtschellerhauses wurde damals von Dr. Adolf Schilling erläutert. Daraufhin wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Sitz der im Vereinsregister der Stadt Sonneberg/Thür. eingetragenen Sektion Sonneberg des DAV wird nach Coburg/Bayern verlegt und soll dort in das Vereinsregister eingetragen werden. Außerdem legte Dr. Schilling einen Satzungsentwurf für die Sektion vor, der sich an die Mustersatzung des Hauptvereins anlehnte, jedoch in folgenden zwei Punkten ergänzt wurde:

§ 2 Ziffer 1 besagt: "Die Sektion setzt die Tradition der Sektion Sonneberg im Bundesgebiet fort."

Als § 18 wurde angeführt: "Im Falle einer Wiederherstellung der Einheit Deutschlands ist die Zurückverlegung des Sitzes der Sektion nach Sonneberg/Thür. zu beschließen, sobald dies rechtlich möglich und die Durchführung der Vereinszwecke tatsächlich nicht mehr behindert ist."

Anschließend berieten die Mitglieder die Übernahme des Purtschellerhauses. Die Treuhandschaft der Sektion Berchtesgaden wies eine Belastung von 28.000,- DM auf. Die An- und Ausbauarbeiten, die Berchtesgaden am Haus vorgenommen hatte, beliefen sich auf 43.000,- DM. Sie waren aber nur zum Teil gedeckt. Die anwesenden Mitglieder sprachen sich trotzdem für eine Übernahme der Hütte aus.

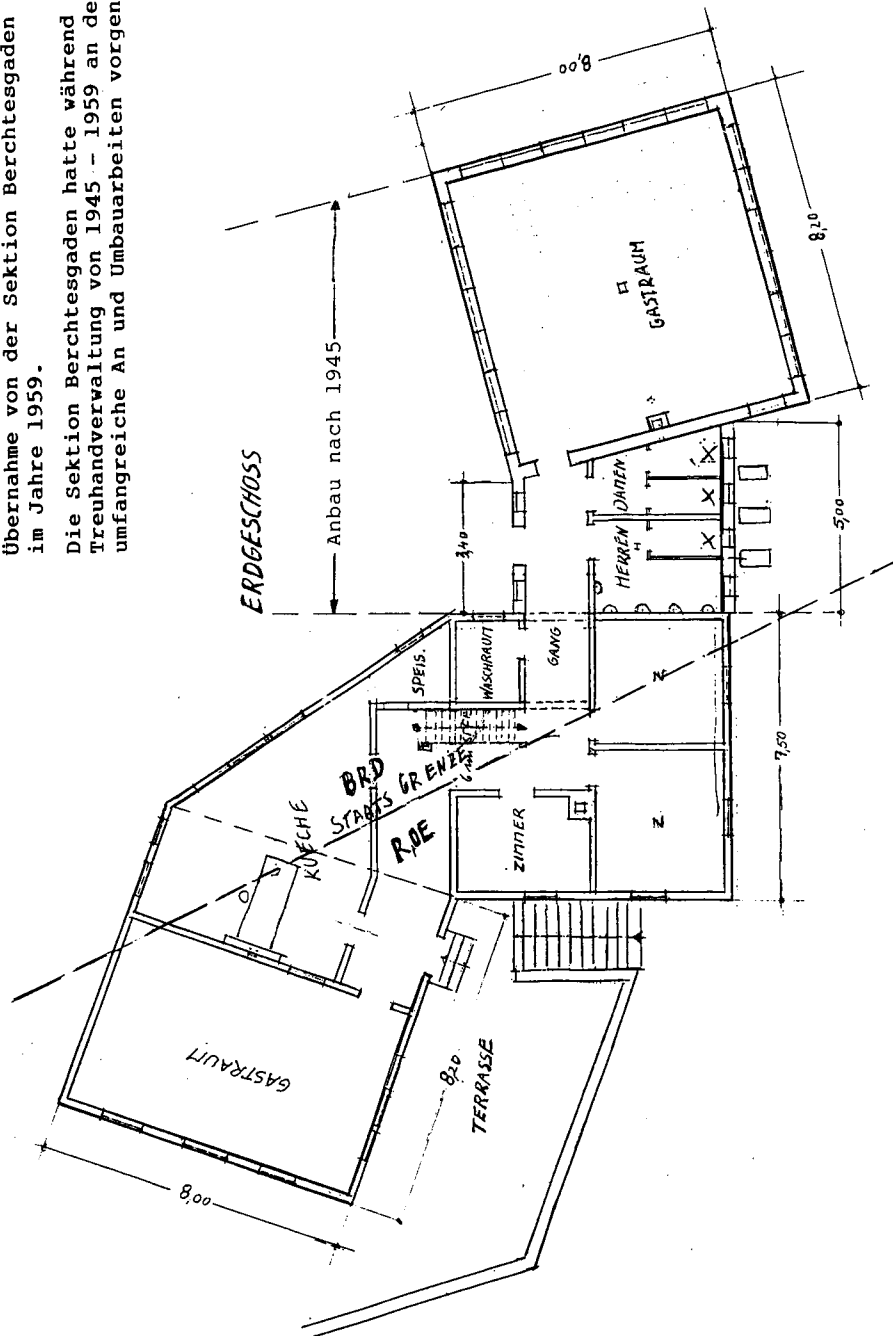


LICHT- UND KRAFTWERKE SONNEBERG GmbH

Bismarckstraße 11 • 96515 Sonneberg
Tel. (03675) 89 27 0
Fax (03675) 89 2727

...Wir bringen Erdgas, Licht und Kraft

"Grundriss" des Purtschellerhauses nach der Übernahme von der Sektion Berchtesgaden im Jahre 1959.
 Die Sektion Berchtesgaden hatte während der Treuhandverwaltung von 1945 - 1959 an der Hütte umfangreiche An- und Umbauarbeiten vorgenommen.



Hüttengebühren

für die dt. unter Verwaltung stehenden Alpenvereinshöhlen

Auf dem

Purtscheller - *Heis*
 Hütte

gelten ab 1. 4. 49 folgende Gebühren:

	Nicht-mitglieder	Mitglieder begünstigter alp. Vereine	AD.-Mitglieder und Gleichgestellte	AD.-Jugendgruppen unter Führung: AD.-Jungmänner
1. Bett mit Wäsche	9.—	9.—	4.50	4.50
2. Matratzenlager	4.50	3.40	2.25	— .90
3. Wäsche für Matratzenlager 2 Leintücher, 1 Riffenbesug	2.—	2.—	1.—	1.—
4. je Leintuch	— .80	— .60	— .40	— .40
5. Notlager	2.25	1.70	1.10	— .45
6. Eintritt (nicht bei Nächtigung)	— .80	— .60	— .40	keine
7. Reisegepäckversicherung	— .03	— .03	— .03	— .03
8. Bergrettungsgrößen	— .10	— .10	— .10	— .10
9. Fremdenabgabe				
10. Heizgebühren	für alle Hüttenbesucher gleich			
im Gastraum	keine			
in Schlafräumen bei Zentralheizung	2.—	2.—	2.—	2.—
in Schlafräumen mit Ofenheizung	wird nur auf Bestellung geheißt. Die Selbstkosten für Brennstoff tragen alle Benutzer des geheißten Raumes gemeinsam.			

Jeder Besucher ist verpflichtet, sich in das Hüttenbuch einzutragen.

Zu den Gebühren 1—5 ist ein 10% iger Bedienungszuschlag zulässig.

Die Nächtigungsgebühren sind täglich und stets im Vorhinein zu entrichten. Verlangen Sie dabei immer einen Nächtigungszettel und bewahren Sie diesen auf. Der Hüttenbewirtschafter ist zur täglichen Ausfertigung verpflichtet.

Dortrechte und Begünstigungen regelt die Hüttenordnung.

Anfragen, Anregungen oder Beschwerden sind an den unten bezeichneten Verwalter zu richten.

Der Hüttenbetreuer:

Purtscheller
 Österreichischer Alpenverein
 Innsbruck
Gösslinger

M. Busch

Verwalter des außerösterreichischen
 DAD.-Verm.
 Innsbruck, Gilmstraße 6/3

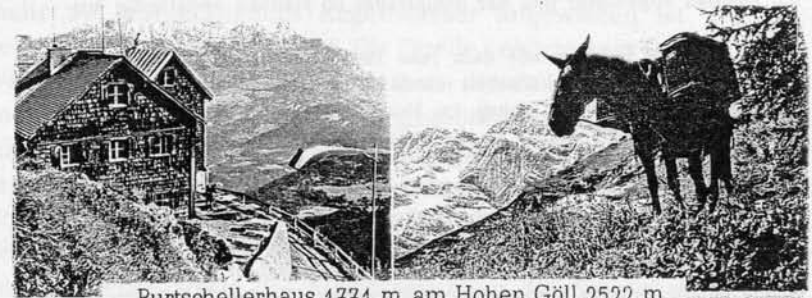
Das erste Treffen nach dem Kriege in Berchtesgaden

Am 22. September 1956 fanden sich mehr als 100 Mitglieder der Sektion Sonneberg zur außerordentlichen Generalversammlung im Hotel "Stiftskeller" in Berchtesgaden zusammen. Der Hauptpunkt der Versammlung war wiederum die Beschlußfassung zur Übernahme des Purtschellerhauses. Mit großer Mehrheit wurde dafür votiert, das Berghaus zu übernehmen. Im Anschluß an die Versammlung traf man sich mit Berchtesgadener Bergfreunden zu einem Kameradschaftsabend. Als offizieller Vertreter der Sektion Berchtesgaden war das Vorstandsmitglied und der Verwalter des Purtschellerhauses, Herr Christel Eberhard, erschienen. Der 1. Vorsitzende Ernst Hartwig dankte allen, die am Neuaufbau der Sektion Sonneberg mitgeholfen hatten und auch weiter mithelfen wollten, kam doch auf die Sektion mit der Übernahme der Hütte viel Verantwortung und Arbeit zu. Auch die Wege und Steige mußten übernommen und instand gehalten werden. Besonders dankte Ernst Hartwig der Sektion Berchtesgaden dafür, daß sie in vorbildlicher Weise eingesprungen war, die Hütte für die Sektion Sonneberg erhalten und An- und Ausbauarbeiten vorgenommen hatte.

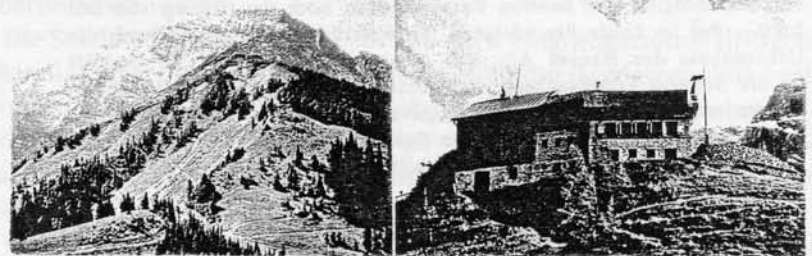
Es sollte noch 3 Jahre dauern, bis das Purtschellerhaus offiziell übernommen werden konnte. Auf der Hauptversammlung am 10. Oktober 1959 in Berchtesgaden führte Ernst Hartwig aus, daß die Sitzverlegung seinerzeit nach Coburg zum Zwecke der Übernahme des Purtschellerhauses erfolgt sei, die Hütte wäre sonst für die Sektion für immer verloren gewesen. Bei der Übergabebesichtigung wurde die Hütte in einem einwandfreien Zustand befunden. Durch An- und Umbauarbeiten war einer der besten Schlafsäle entstanden, die es bis dahin überhaupt auf Berghütten gab. Nach der Vertragsschließung übergab der 1. Vorsitzende der Sektion Berchtesgaden, Herr L. B. Miller, in einem feierlichen Akt mit einer Ansprache das Purtschellerhaus wieder der Sektion Sonneberg. Ernst Hartwig dankte der Sektion Berchtesgaden für die 13jährige Verwaltung und die aufopfernde Tätigkeit die zur Erhaltung des Hauses notwendig gewesen sei und beide Sektionen durch die bisherige Arbeit eng und freundschaftlich verband. Mit Befriedigung stellte Ernst Hartwig fest, daß das Purtschellerhaus unter der treuhänderischen Verwaltung der Sektion Berchtesgaden einen Wertzuwachs von 65.000,- DM erfahren habe und fast schuldenfrei übernommen werden könne. Er betonte nochmals, daß wir es hätten nicht besser machen können, nur schlechter.

Die Vorstandswahl auf der Hauptversammlung am 10. Oktober 1959 ergab:

1. Vorsitzender	Ernst Hartwig
2. Vorsitzender	Julius Stauch
Hüttenwart	Julius Stauch
Schriftführer	Dr. Adolf Schilling
Kassierer	Walter Schellhorn



Purtschellerhaus 1771 m am Hohen Göll 2522 m



Freundschaft mit Muli Max

Jahresbericht über das Purtschellerhaus

Von Fr. Pichler war das Purtschellerhaus vom 14. 5.–26. 10. 1959 bewirtschaftet. Die Einnahmen betragen DM 6 743,14, denen Ausgaben von DM 3 845,53 gegenüberstehen. Es wurden somit bei 1787 Uebernachtungen Mehreinnahmen von DM 2 897,61 erzielt. Im Jahr 1959 wurden noch angeschafft Betten, Wäsche und Matratzen. Ferner wurden neue Dachrinnen am Neubau angebracht und der Schlafraum im Neubau vollständig ausgebaut.

Das von der Sektion seit dem Jahr 1945 treuhänderisch verwaltete Purtschellerhaus Alt- und Neubau wurde in der Generalversammlung der Sektion Sonneberg Sitz Coburg, im Hotel Stiftskeller in Berchtesgaden am 10. Oktober 1959 wieder an diese Sektion zur Verwaltung zurückgegeben. Mit der Rückgabe des Purtschellerhauses hat die Sektion alle Rechte und Pflichten des Hauses mitübernommen. Die von der Sektion Berchtesgaden gewährten Darlehen wurden durch entsprechende Beihilfen des Verwaltungsausschusses, welche dieser der Sektion Sonneberg, Sitz Coburg, gewährt hat, zurückbezahlt. Das Guthaben von DM 649,99 wurde an die Sektion Sonneberg mitübergeben. Die Sektion Sonneberg schuldet lediglich der Sektion Berchtesgaden noch den Betrag von DM 2 000.—, der im Laufe der nächsten Jahre zurückbezahlt wird. Durch die Uebernahme des Hauses Alt- und Neubau mit Inventar und Umgriff ist die Sektion Berchtesgaden von sämtlichen eingegangenen Verpflichtungen entlastet. Anlässlich der Hauptversammlung der Sektion Sonneberg wurde bei der Uebergabe der Sektion Berchtesgaden für die muster-gültige Verwaltung des Hauses während der letzten 15 Jahre der herzliche Dank ausgesprochen.

Die Sektion Berchtesgaden möchte hier nicht versäumen, Fr. Pichler und ihren Mitarbeitern für die gute Wirtschaftsführung ihren verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Entwicklung nach der Übergabe der Hütte 1959

Die Mitglieder des Alpenvereins wissen, wie die Berghütten eine Sektionsführung in Anspruch nehmen, das heißt, was an Zeit und Geld aufgewendet werden muß, um den Hüttenbetrieb aufrechtzuerhalten. Im Hochgebirge unterliegen die Berghütten starken Witterungsverschleiß und Umweltauflagen, wofür immer wieder große finanzielle Mittel aufgebracht werden müssen. Die Pachteinahmen einer Hütte reichen bei weitem nicht aus, um die Ausgaben zu decken. Letztere können nur mit hohen Geldbeträgen und Spendenaufkommen der Alpenvereinsmitglieder aufgebracht werden. Hinzu kommt noch dasjenige, was sich nicht berechnen läßt, nämlich die ehrenamtliche Arbeit der Mitglieder, der Hüttenwarte, Hüttenwirte und Schatzmeister. Es ist nicht so, wie viele Außenstehende denken, daß der Alpenverein und seine Sektionen reich wären.

Nach der Übernahme des Purtschellerhauses von der Sektion Berchtesgaden wurde als erste Investition eine neue Küche mit Heißwasseraufbereitung installiert und die Ausstattung auf den neuesten Stand gebracht. Eine 200 Meter tiefer am Hang auf der österreichischen Seite liegende Bergquelle wurde erschlossen und über ein Pumphaus und per Druckleitung mit der Hütte verbunden, so daß die Hütte nun mit frischem Bergquellwasser versorgt wird und nicht mehr auf aufgefangenes Regenwasser angewiesen ist. Die Kosten beliefen sich auf 18.000,- DM. Die Quelle gehörte zum Gut Blünbach bei Werfen, ihre Besitzer waren damals die Familie Alfred Krupp von Bohlen und Halbach. Als Benutzungsgebühr war jährlich der Gegenwert von 10 Liter Vollmilch in Schilling nach Blünbach zu entrichten. Die Sanitäreinrichtungen der Hütte wurden erneuert. Ferner wurde mit Hilfe des Hofbrauhauses Berchtesgaden die Berggaststube neu eingerichtet. Mit der Übergabe an die Sektion Sonneberg mußten auch wieder der Wege- und Steigebau sowie die Ausbesserungen der Seilsicherung am Göll übernommen werden.

Die Sektion Sonneberg war 1967 die nach Mitgliederzahlen drittgrößte aller Sektionen, deren Sitz aus dem Osten in die Bundesrepublik verlegt worden war. Im Vergleich zu Sonneberg mit 235 Mitgliedern hatten die Sektionen Prag 319 und Dresden 274 Mitglieder. Unsere Sektion war damit größer als die Sektionen Erfurt (143 Mitglieder) und Leipzig (142 Mitglieder).

Was schon lange ein Traum der Mitglieder, vor allem der Hüttenwirte, war, wurde 1974 Wirklichkeit. Eine Materialseilbahn wurde vom



Einweihungsfeier der Materialseilbahn vom Eckersattel zum Purtschellerhaus am 14.9.74 durch Ernst Hartwig

Eckersattel zum Purtschellerhaus gebaut. Für den Hüttenwirt und die Handwerker war es nicht mehr möglich, die Hütte mit Lasttieren (Mulis) zu versorgen. Das Personalproblem im Sommer war nicht mehr zu bewältigen. Seitens der Staaten Österreich und Deutschland sowie der Umweltministerien bestanden gegen den Bau der Materialeilbahn keine Bedenken. Der Bau, der von der Firma Alois Pertl aus Innsbruck ausgeführt wurde, verursachte Kosten von 96.000,- DM, wovon der Freistaat Bayern 48.000,- DM übernahm. Am 14.09. 1974 wurde die Seilbahn durch den 1. Vorsitzenden Ernst Hartwig eingeweiht.

Sechs Monate nach dieser letzten Amtshandlung starb am 13.03.1975 nach einem arbeitsreichen Leben der Kaufmann Ernst Hartwig. Über 20 Jahre hatte er als 1. Vorsitzender der Sektion Sonneberg vorgestanden. Ernst Hartwig war es hauptsächlich zu verdanken, daß die Sektion Sonneberg im November 1953 in der Bundesrepublik erneut ins Leben gerufen wurde und sie dadurch auch wieder in den Besitz des Purtschellerhauses kam. Wie sein Großvater, Kommerzienrat Edmund Fleischmann, hat Ernst Hartwig seinen Ehrenplatz in der Vereinsgeschichte gefunden.

Nach dem Ableben von Ernst Hartwig übernahm der 2. Vorsitzende, Horst Gebler, bis zur Hauptversammlung im August 1975 die Leitung der Sektion. Am 6. September 1975 wurde Joachim Hartwig, Sohn des Verstorbenen, zum 1. Vorsitzenden gewählt, der sich jedoch aus beruflichen Gründen im November 1977 nicht mehr zur Wiederwahl stellte. Folgender Vorstand wurde am 12.11.1977 gewählt:

1. Vorsitzender	Dietrich Greiner
2. Vorsitzender	Joachim Hartwig
Kassenwart	Kurt Hayn
Schriftführer	Dr. Adolf Schilling
Hüttenwart	Hans Angerer
Beisitzer	Horst Gebler

Durch Mitgliederwerbung war 1980 der Mitgliederstand der Sektion wieder auf 338 Mitglieder angewachsen.

Die Abwässer der Hütte, die bisher auf österreichisches Gebiet geleitet wurden, sollten ab 1982 auf deutsches Gebiet umgeleitet werden, weil die Quelle am Eckersattel, die sich auf der österreichischen Seite befand, durch die Abwässer gefährdet war. Durch die Umleitung war der Bau einer neuen Kläranlage erforderlich, der Kosten von 35.000,- DM verursachte. Zum Bau der Kläranlage wurden vom Forstamt Berchtesgaden zusätzlich 1786 m² Land gekauft, die sich mit

Überschreibungs- und Materialkosten auf ca. 12.000,- DM beliefen. 1985 wurde die neue Kläranlage fertiggestellt und in Betrieb genommen.

Durch Auflagen des Gewerbeaufsichtsamtes und Wünsche des Hüttenwirtes waren 1982 ebenfalls wieder Aufwendungen für die Hütte von 17.000,- DM entstanden. Am 13. Juni war der Hang an der Talstation der Seilbahn durch eine Mure abgestürzt, wodurch zusätzliche Kosten von 11.000,- DM anfielen. Für Renovierungsarbeiten sind 1985 wiederum 26.000,- DM aufgewendet worden, und in den folgenden Jahren mußten für Dacherneuerungen ca. 50.000,- DM aufgebracht werden. Der Erhaltungsaufwand für das Purtschellerhaus betrug von

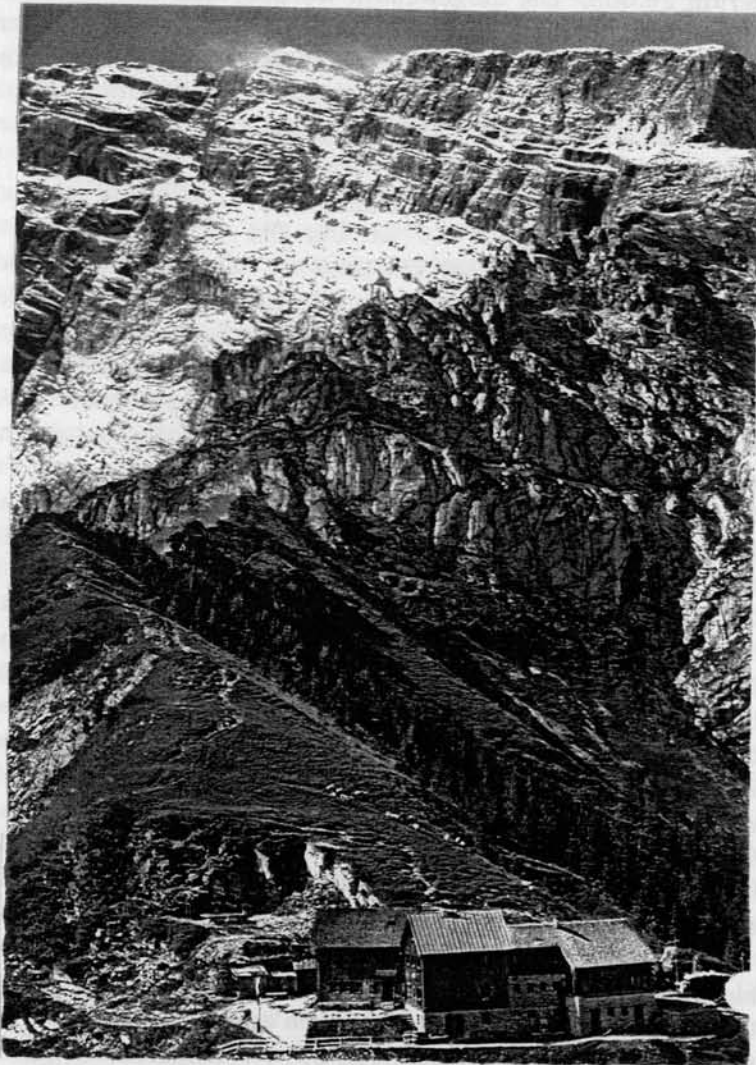
1979 bis 1986	163.589,- DM
erhaltene Zuschüsse	<u>26.400,- DM</u>
Sektionsaufwendungen	137.169,- DM
Einnahmen von 1979 bis 1986	<u>105.843,- DM</u>
Mehrausgaben	31.326,- DM

Über den Bau und den Erhalt der Hütte ist vieles berichtet worden, es soll aber nicht heißen, daß sich die Tätigkeit der Sektion Sonneberg darin erschöpfte. Hüttenbau war und ist für die Sektionen entsprechend der Satzung des Alpenvereins nie Selbstzweck, sondern stets Mittel zum Zweck. Die Hütten sind trotz aller Veränderungen immer noch das Rückgrat des Bergsteigens und Bergwanderns im Alpenraum und haben diesen zu dienen.

Auf der Hauptversammlung im Oktober 1987, die im Grenzgasthof "Bätz" in Fürth am Berg stattfand, erwähnte der 1. Vorsitzende Dieter Greiner zum ersten Mal, daß sich die Mitgliederzahlen nicht mehr erhöhen würden und die Sektion möglicherweise einer Trendwende nach unten entgegengeht. Ein Großteil der Mitglieder seien schon über 60 Jahre alt, und diese Überalterung würde sich bei gleichbleibenden Verhältnissen fortsetzen. Wenn der Mitgliederstand weiter sinke, würde auch die Hütte in absehbarer Zeit als Eigenbesitz der Sektion Sonneberg gefährdet sein. Der Mitgliederstand belief sich 1987 auf 347 Mitglieder im Vergleich zu 361 Mitgliedern im Jahre 1986.

1989 war der Mitgliederstand wieder auf 351 Mitglieder leicht gestiegen, die Sektion war finanziell gut fundiert, doch über ihren Fortbestand auf längere Sicht mußte man sich Gedanken machen. Um das Weiterleben der Sektion Sonneberg zu sichern, wurden Fragen einer Fusion mit anderen Sektionen erörtert. Hätte die Hauptversammlung am 21.10.1989 in Fürth am Berg drei Wochen später stattgefunden, wären Fusionsgedanken tabu gewesen. Am 09. November 1989 wurde die deutsch-deutsche Grenze geöffnet, am 12. November 1989 um 04.48

Uhr wurde der Schlagbaum an der Gebrannten Brücke entfernt - damit war der Weg nach Sonneberg wieder frei. Aus Sonneberg und dem Sonneberger Land schlossen sich vor allem junge Bergfreunde der Sektion an. Die Sorgen des Jugendwartes B. Haase, der noch auf der Hauptversammlung von Jugendproblemen gesprochen hatte, erübrigten sich. Die Jugendarbeit nahm dank der neuen Sonneberger Mitglieder einen guten Aufschwung, der bis heute anhält.



Luftaufnahme - Purtschellerhaus

IMMER ETWAS MEHR!



Wir laden Sie herzlich ein
zu einem Besuch
im Autohaus am Eichberg!

Wir bieten Ihnen Autos, die schon immer ihrer Zeit
voraus waren für all jene, die etwas mehr von ihren
Autos erwarten: etwas mehr Power, etwas mehr
Sportlichkeit, etwas mehr Stil, etwas mehr Ausstattung,
etwas mehr Zuverlässigkeit...
und von Ihrem Honda-Händler etwas mehr Service!

**Kommen Sie
zu einer
Probefahrt!**

Vertrauen erfahren!

**AUTOHAUS
am Eichberg**

Gleisdammstraße 1
96515 Sonneberg
Tel. (0 36 75) 8 96 10
Fax (0 36 75) 8 96 18



HONDA



J. C. LOHMANN

Fachgeschäft
für Uhren, Gold- und Silberschmuck

Fotofachgeschäft
● Ihr Fachberater in allen Fotofragen
● Bild- und Diaentwicklung

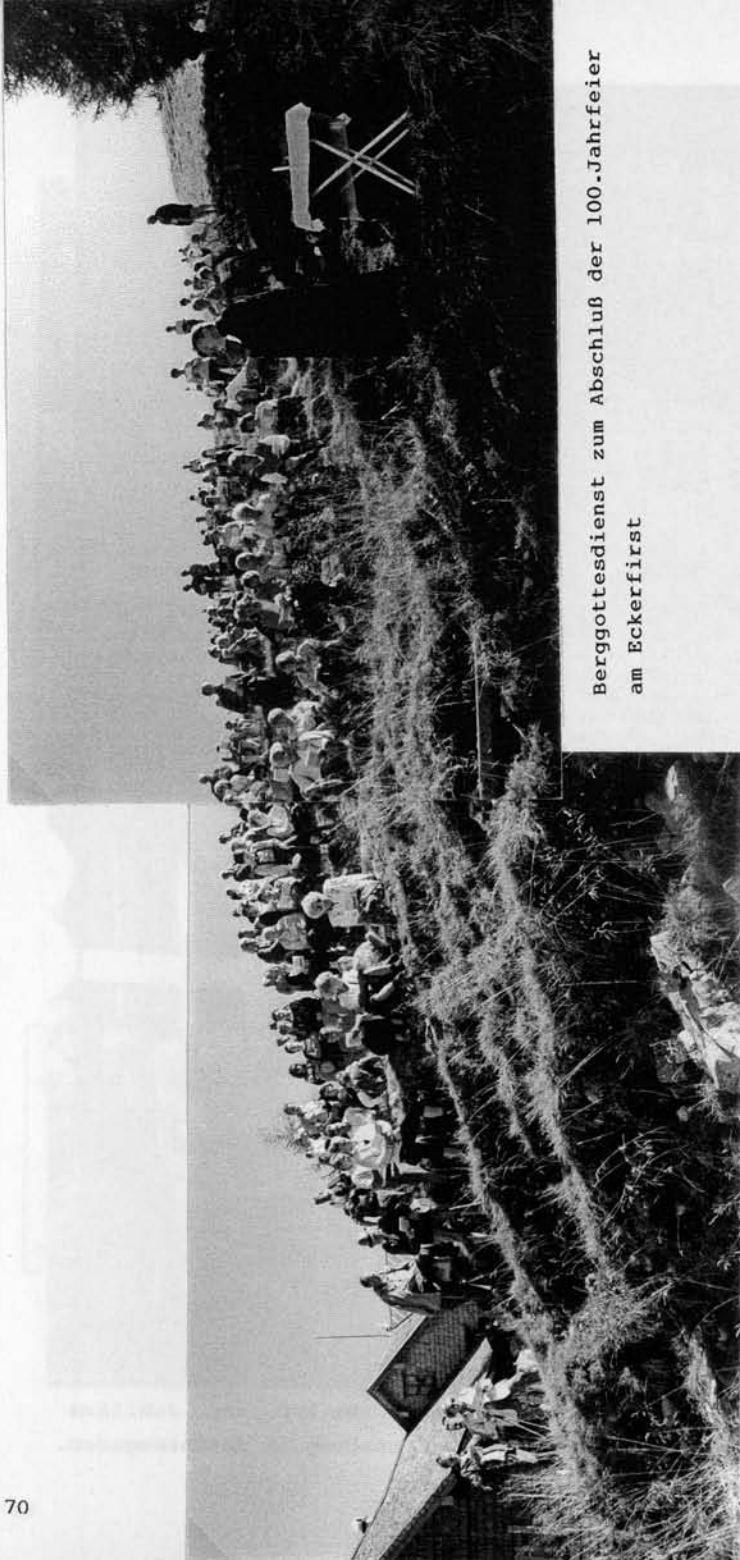
96515 Sonneberg · Bahnhofstr. 25 · gegenüber vom Stadtpark · ☎ (0 36 75) 70 22 71



Viel Glück für die nächsten 100 Jahre: Zum Jubiläum der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins (DAV) vorgestern Samstag waren auch viele Gratulanten ins Kur- und Kongresshaus gekommen. Unter ihnen Karl Seiberl (l.), der 1. Vorsitzende der DAV-Sektion Berchtesgaden, und Peter Grimm (2.v.r.), Pressereferent des DAV. Darüber freute sich natürlich Dieter Greiner (r.), 1. Vorsitzender der Sektion Sonneberg, der besonders dem Hüttenreferenten Hans Angerer (2.v.l.) dankte. Als Geschenk hatte Seiberl ein altes Bild des Kärlingerhauses mitgebracht.



Gruppenaufnahme zum 100-jähr. Jubiläum der Sektion Sonneberg in Berchtesgaden.



Berggottesdienst zum Abschluß der 100-Jahrfeier
am Eckerfirst

100 Jahre Sektion Sonneberg

Im Jahre 1990 konnte die Sektion das 100-jährige Gründungsfest feiern. Eine kleine Geburtstagsfeier fand am 5. Juni 1990 im Festungshof in Coburg statt, an der nunmehr wieder Mitglieder aus der Heimat der Sektion Sonneberg teilnehmen konnten. Die Hauptfeier zum 100-jährigen Jubiläum vom 5. bis 7. Oktober 1990 fand unter großer Beteiligung der Sektionsmitglieder und vieler Ehrengäste in Berchtesgaden statt. Am Freitag, dem 05.10.1990, wurden zwei Hüttenabende durchgeführt. Etwa 70 Angehörige der älteren Generation fanden sich im Hotel "Post" zusammen, wo sie vom 1. Vorsitzenden Dieter Greiner begrüßt wurden. Der zweite Hüttenabend oben auf dem Purtschellerhaus, wo sich etwa 40 Bergfreunde vereinten, wurde bei stimmungsvollem Lagerfeuer, bei Gesang und Vorträgen veranstaltet.

Am Samstag, dem 06.10.1990, 14.00 Uhr, wurde im Kongreßhaus eine kleine Ausstellung zur Sektionsgeschichte eröffnet, die auf Ludwig Purtscheller zugeschnitten war. Am selben Ort konnte Dieter Greiner um 15.30 Uhr Ehrengäste, Vertreter der Presse und die Mitglieder des Alpenvereins zur Hauptfeier begrüßen.

Unter den Ehrengästen befanden sich auch ein Enkel von Ludwig Purtscheller, Herr Ernst Czernj, (Mitglied unserer Sektion) und seine Frau aus Bad Hofgastein, die beide dort das Kur- und Sporthotel "Alpina" betreiben.

Anschließend hielt Schriftführer Hanno Horn einen Dia-Vortrag über den Alpinisten Ludwig Purtscheller, seine Leistungen und Verdienste. Ab 18.00 Uhr fanden sich im Saale des Hotels "Post" ca. 150 Personen ein, die den Festabend bei Essen und Tanz verbrachten.

Am Sonntag, dem 07.10.1990, trafen sich um 11.00 Uhr bei strahlendem Sonnenschein viele Teilnehmer oben auf dem Eckerfirst im Purtschellerhaus, wo zum würdigen Abschluß der 100-Jahrfeier Pfarrer Arnold aus Sonneberg den Berggottesdienst hielt.



Die Rückverlegung des Sektionssitzes nach Sonneberg

55 Jahre, von 1890 bis 1945, wirkte die Sektion an ihrem Heimat- und Gründungsort Sonneberg. Durch die Teilung Deutschlands war es notwendig geworden, den Sitz der Sektion nach Coburg zu verlegen. Seit 1990 wieder vereint mit den Sonneberger Bergfreunden, kehrt die Sektion nun im Jahre 2000 zurück an ihren Ursitz und Heimatort Sonneberg. Die letzten 10 Jahre waren dank der neuen Mitglieder aus Sonneberg und Umland eine Bereicherung und möglicherweise auch überlebensnotwendig für die Sektion.

Am 19. Oktober 1991 trafen sich nach 47 Jahren erstmals wieder die Mitglieder zu einer Hauptversammlung in Sonneberg. Der 1. Vorsitzende, Dieter Greiner, konnte im kleinen Saal des Gesellschaftshauses über 100 Mitglieder von nah und fern begrüßen. Am Anfang seiner Rede wies er auf die Bedeutung des Tages hin. Es werde ein neuer Abschnitt in der Geschichte der Sektion eingeleitet werden, dessen Ziel die Rückverlegung des Sektionssitzes nach Sonneberg sei.

4 Jahre später, anlässlich der Hauptversammlung 1995, die im Berufsschulzentrum Sonneberg-Steinbach stattfand, teilte Dieter Greiner der Versammlung mit, daß er und sein Stellvertreter, Horst Gebler, nicht mehr für ihre Ämter zur Verfügung stehen würden, um so rechtzeitig einen Generationswechsel zu ermöglichen. Die für den Vorstand vorgeschlagenen Kandidaten:

1. Vorsitzender	Hanno Horn (Enkel des Gründungsmitgliedes Kommerzienrat Heinrich Horn),
2. Vorsitzender	Dr. Joachim Schede,
Schatzmeister	Wolfgang Gebhardt,
Schriftführer	Elke Forkel,
Hüttenwart	Hans Angerer,
Jugendwart	Axel Müller,
Wanderwart	Fritz Böhm,
Justitiar	Dr. Adolf Schilling,

wurden von der Versammlung einstimmig gewählt. Horst Gebler wurde von Dr. Adolf Schilling für seine über 40jährige Mitgliedschaft und für seine über 20jährige Vorstandsarbeit gedankt. Am Purtschellerhaus sind von Horst Gebler viele wichtige Arbeiten vorangetrieben worden. Der neue 1. Vorsitzende, Hanno Horn, dankte seinem Vorgänger, Dieter Greiner, für seine lange aufopfernde Tätigkeit. Dieter Greiner hatte nach Edmund Fleischmann und Ernst Hartwig das Amt des 1. Vorsitzenden

der Sektion am längsten (bald 19 Jahre) inne. Die scheidenden Dieter Greiner und Horst Gebler wurden für ihre Verdienste um die Sektion Sonneberg zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Der Trend, Mitglieder aus der alten Heimat stärker für die Sektionsarbeit in Verantwortung zu nehmen, zeigte sich dann anlässlich der Hauptversammlung vom 26. - 28. Juni 1998 in Berchtesgaden-Neuhäusel. Fast der gesamte neue Vorstand setzte sich nun aus den neuen Sonneberger Mitgliedern zusammen. Das Wahlergebnis lautete wie folgt:

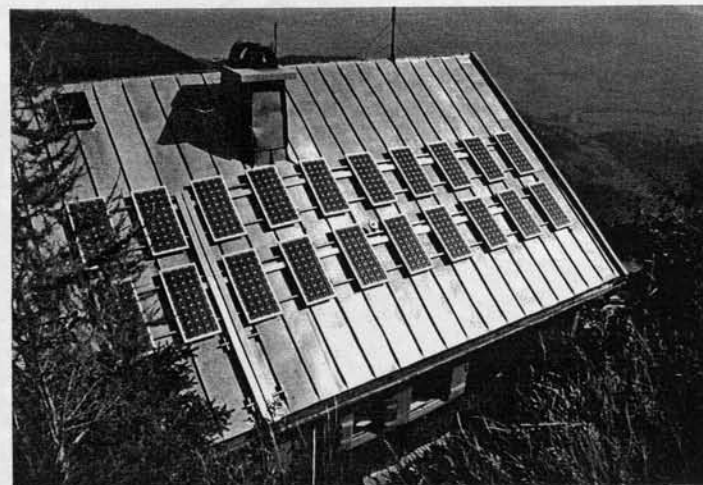
1. Vorsitzender	Hanno Horn
2. Vorsitzender	Günter Geyer
Schatzmeister	Wolfgang Gebhardt
Schriftführer	Günter Geyer
Hüttenwart	Hans Angerer
Wanderwart	Ronald Mollwitz
Jugendwart	Axel Müller
2. Hüttenwart	Uwe Löffler
Beisitzer	Fritz Böhm
Beisitzer	Herbert Kirchner
Naturschutz	Fritz Böhm
Festausschußvorsitzende	Renate Müller

Es wurde schon erwähnt, daß Hochgebirgshütten starken Witterungseinflüssen ausgesetzt und an Umweltauflagen gebunden sind. Aus Gründen des Umweltschutzes wurde 1990 auf dem Purtschellerhaus eine Solaranlage installiert, die das Stromaggregat, das mit Dieselmotoren betrieben wird, stark entlastet. Ferner mußten in den letzten Jahren umfangreiche Innen- und Außenarbeiten am Purtschellerhaus vorgenommen werden. Die Wasserhochdruckpumpe wurde überholt, Dachreparaturen am Speicher ausgeführt, Fenster im Altbau ersetzt und ein separater Damenwaschraum installiert. Des weiteren wurden die Hausfassaden zum Teil neu verschindelt, eine neue Kläranlage gebaut, Seilbahnschäden behoben, Gasleitungen erneuert und, und, und. Von 1979 bis 1998 sind bei Reparaturen und Investitionen für das Purtschellerhaus insgesamt 335.478,00 DM aufgewendet worden, finanziert aus Mitgliederbeiträgen, Hütteneinnahmen, Spenden und Zuschüssen des Hauptvereins. Hinzu kamen die ehrenamtlichen Arbeiten der Juniorengruppe unter Leitung von Uwe Löffler vor allem beim Bau der neuen Kläranlage.

Beim Lesen könnte der Anschein entstehen, daß sich die Sektionsarbeit nur auf die Unterhaltung der Hütte erstreckt habe, dem ist keinesfalls so. Geselligkeit, Wander- und Klettersport haben Vorrang. Es werden Versammlungen und Hüttenabende mit Vorträgen abgehalten, Skitouren im Winter, Wanderungen im Sommer in den Alpen durchgeführt. Der Klettergarten der Sektion bei Blechhammer wird von der Jugendgruppe eifrig zum trainieren genutzt, um bei Klettertouren im Hochgebirge und beim Sportklettern bestehen zu können.

Das Purtschellerhaus, das mit 15 Betten und 120 Matratzenlagern ausgestattet ist, wird vom Frühjahr bis zum Herbst von der Familie Heinz Zembsch bewirtschaftet. An Übernachtungen wurden von 1979 bis 1997 gezählt:

Jahr	Übernachtungen	Tagesgäste
1979	899	
1980	655	
1981	512	
1982	586	
1983	568	
1984	414	
1985	571	
1986	847	
1987	789	
1988	873	
1989	789	
1990	941	
1991	1177	
1992	1043	
1993	786	
1994	885	3517
1995	922	3941
1996	671	4294
1997	783	3384



Die Solaranlage auf dem
Purtschellerhaus



Hochtourengruppe am Großvenediger

Faltschachteln
Offset-Wellverpackungen



COBURGER KARTONAGEN



Coburger Kartonagenfabrik
GmbH&Co. KG Horst Gebler
Mühlenweg 1 -3
96487 Dörfles-Esbach
Telefon 09561 854-0

Die Hauptversammlung der Sektion, die im Juni 1999 nach langen Jahren wieder auf dem Schloßberg abgehalten wurde, stand ganz im Zeichen der Sitzverlegung von Coburg nach Sonneberg sowie der 100-Jahr-Feier des Purtschellerhauses, die im August 2000 in Berchtesgaden und auf dem Purtschellerhaus stattfinden wird. Der 1. Vorsitzende Hanno Horn informierte unter anderem die Versammlung über die entstehenden Partnerschaften mit der Sektion Hochwald aus dem Saarland und der Thüringer Nachbarsektion Suhl. Diese Partnerschaften würden die finanziellen Möglichkeiten zur Instandhaltung und die personelle Auslastung des Purtschellerhauses verbessern.

Zum Abschluß der Hüttengeschichte soll noch einmal daran erinnert werden, daß es vor 100 Jahren Sonneberger Alpenfreunde waren, die es übernommen haben, in der herrlichen Bergwelt des Salzburger-Berchtesgadener Landes ohne die heutigen Bequemlichkeiten am Hohen Göll ein Berghaus zu bauen und zu nutzen. Die nachfolgenden Generationen haben die Tradition fortgesetzt und trotz mancher Schwierigkeiten liebevoll dieses Gut erhalten und weiter ausgebaut. Es spricht für viel Idealismus der Mitglieder, wenn eine kleine Alpenvereinssektion mit 400 Mitgliedern eine Berghütte wie das Purtschellerhaus ihr eigen nennen und unterhalten kann.

Werner Bauer



Jugendgruppe am Eckersattel - Wegebau zur Hütte



Ronald u. Martina Mollwitz

Unser Weg zum DAV Sektion Sonneberg

Die Faszination der Berge einer noch fast intakten Umwelt, die Liebe zur Natur und vielleicht auch die Flucht aus dem Alltag hat uns immer dazu veranlaßt, Urlaub in den Bergen zu machen.

Die tägliche Arbeit zu vergessen, sich an der Natur, speziell im Gebirge zu erfreuen, solche Möglichkeiten gab es in der damaligen DDR nicht gerade viele, aber es gab sie.

Ganz am Anfang war es die Sächsische Schweiz, in der wir unseren Wanderurlaub verbrachten. Es folgten dann das Riesengebirge, die Hohe Tatra, das Bucegi-Gebirge in Rumänien sowie das Rilagebirge und die Rodophen in Bulgarien.

Als sich im November 1989 die innerdeutsche Grenze öffnete, war unser erstes große Ziel, die Zauberwelt der Dolomiten. Die Bergwelt in der Louis Trenker aufgewachsen war, die wir nur vom Fernsehen, von Bildern und Büchern her kannten. Mit Martinas Bekannten aus Neustadt/Co. fuhren wir für eine Woche ins Hoch-Abteital nach St. Leonard. Unsere ersten Gipfel waren dort der Kreuzkofel und der Sassongher. Die Durchquerung der Sella gehörte ebenfalls zum Programm wie die Seisser-Alm. Bergwanderurlaube im Bayerischen Wald und in Mittersill am Felbertauernntunnel schlossen sich an. Es waren wunderschöne unvergeßliche Erlebnisse, aber irgendwie fehlte etwas. War es das gemeinsame abendliche Gespräch in einer Alpenhütte über das erlebte, oder die gemütliche und freundschaftliche Gemeinsamkeit beim Wandern.



Seisseralm mit Schlern

Von einer Sektion Sonneberg im DAV wußten wir zu diesem Zeitpunkt noch nichts, bis zu dem Tag da wir in Sonneberg Martinas Bekannte, Johanna Keib und Ihren Partner Bernd Haase trafen. Als wir von unseren Wanderurlauben in den Bergen erzählten, fragten Sie uns, ob wir nicht Mitglieder im DAV werden möchten. Wir wollten trotz großer Interesse nichts überstürzen und ließen uns Zeit bei der Überlegung dem DAV beizutreten.

Durch eine Mitteilung in der Tageszeitung, das die Sektion Sonneberg erstmalig nach der Grenzöffnung wieder Ihre Jahreshauptversammlung in Sonneberg durchführte, wurden wir wieder aufmerksam und entschlossen uns beim damaligen Wanderwart Fritz Böhm unsere Aufnahmeanträge mit den dazugehörigen Informationen abzuholen.

Wie überrascht wir waren, kann sich jeder denken, als nicht ganz zwei Wochen nach absenden der Anträge unsere Vereinsausweise mit einem Zusatz im Briefkasten lagen, auf dem stand; "herzlichen Glückwunsch für Euere Entscheidung, wir freuen uns auf ein Wiedersehen, Johanna u. Bernd".

Noch etwas schüchtern und voller Neugierde gingen wir zum Hüttenabend. Was wird uns erwarten, lauter bergerfahrene Kletterer oder "Wessis" die mit Ihren Erlebnissen die "Ossis" klein machen. Nichts dergleichen, im Gegenteil, wir wurden herzlich begrüßt und man kann sagen aufgenommen in einer fast familiären Atmosphäre in den Kreis derjenigen die ein Herz für die Berge und für die Sektion Sonneberg haben.

Es wurden Bilder von den letzten gemeinsamen Wanderurlauben ausgetauscht. Besonders viel geschwärmt wurde von den Wanderungen von Hütte zu Hütte unter Führung von Hanno Horn.

In besonderer Erinnerung ist uns der Adventsabend mit Spanferkelessen in Häusles. Der Abend war mit selbstgebackenen Plätzchen, Zither und Bandoneonmusik, Gesang und Spaß, wie ein großes Familienfest.

Als wir den neuen Wanderplan in den Händen hielten, entschieden wir uns für die von Hanno angebotene Hüttenwanderung und die Hochtourenwoche anzumelden.

Nach einem halben Jahr war es dann endlich soweit. Gemeinsam mit den "Neufichern" fuhren wir zum Treffpunkt, dem Purtschellerhaus.

Am Parkplatz Ahornkaser auf dem Roßfeldring angekommen, waren wir fasziniert vom wunderschönen Standort der Sonneberger Hütte.

Zu bewundern sind diejenigen, welche die Idee hatten, dort auf dem Eckerfirst eine Berghütte zu bauen und auch die Menschen, die dieses in die Tat umsetzten.

Nach einer dreiviertel Stunde Fußmarsch auf der Hütte angekommen, wurden wir als Neulinge von der Hüttenwirtin Christel auf das herzlichste begrüßt. So als ob wir schon immer dageigewesen wären.

Im Purtschellerhaus erlebten wir zum ersten mal wie gemütlich und in netter Umgebung ein Abend auf einer Hütte sein kann.



Blick vom Ahornkaser

Unsere erste Wanderung von Hütte zu Hütte begann 1994 in den Schladminger Tauern bei Aich am Bodensee mit dem Aufstieg zur Hans-Wödel Hütte. Zuvor mußten wir jedoch noch ein Gewitter über uns ergehen lassen. Nach der Ankunft wurden uns die Matrazenlager zugeteilt und den Rest des Nachmittages verbrachten wir in und um die Hütte herum. Am späten Abend stellten wir fest, das die Schlafplätze restlos belegt waren. Da es an diesen Abend noch des öfteren geregnet hatte, hingen auch die nassen Klamotten an allen Ecken und Enden im Lager herum.

Oh Gott, ganz so wild hatten wir uns einen Hüttenurlaub nicht vorgestellt. Der Abend mit den Kameraden und dem selbstgebrannten Enzian des Hüttenwirtes ließen uns dies jedoch schnell vergessen. Im weiteren Verlauf führten uns die Stationen zur Preintaler-Hütte, der Golling-Hütte und zur Keinprecht-Hütte. Der Aufstieg dorthin verlief in einer 3-stündigen Regentour und zunehmenden Wind. Und hier konnten wir uns nur damit beruhigen, es gibt kein schlechtes Wetter zum Wandern, sondern nur schlechte Kleidung, die wir zum Glück nicht hatten.

In der Nacht erlebten wir in unserem engen Lager gleich unter dem Dach einen Sturm, den wir so schnell nicht vergessen werden. Am nächsten Morgen war alles wie weggeblasen, wunderschönes Wetter, jedoch Schnee bis auf 1500m, so daß der Übergang zur letzten Hütte nicht in Angriff genommen werden konnte und uns nur der Abstieg ins Tal übrigblieb. Nach einem erholsamen Wochenende in Mittersill trafen wir uns dann mit Hanno und den anderen Mitgliedern der Hochtourengruppe hinter dem Felbertauerntunnel, um von dort aus ins Virgental zu fahren, wo wir den Aufstieg zu unserer ersten Hochtour in Richtung Essen-Rostocker Hütte begannen. Für uns gab es in dieser Woche viel Neues zu lernen. Das Gehen mit Steigeisen im Schnee und Eis sowie die Grundregeln über das Begehen von Gletschern.

Der Höhepunkt der Tour war die Besteigung des 3674m hohen Großvenedigers.

Die zwei Wochen Urlaub in den Bergen, übermachtet in idyllisch gelegenen Berghütten, abseits der Zivilisation und nicht zuletzt dies alles in fröhlicher Gemeinsamkeit der Gruppe erlebt zu haben, hat uns dazu bewogen, auch in den Folgejahren an den Hüttenwanderungen im Lechquellengebirge und im Toten Gebirge teilzunehmen.

Bei der Teilnahme an den Inselwanderungen auf Mallorca und Teneriffa hatten wir die Möglichkeit uns mit einem großen Teil der Mitglieder aus Salzgitter bekanntzumachen.

Die wunderschönen gemeinsamen Wanderungen durch die Bergwelt dieser Inseln abseits der großen Touristengebiete führte uns nicht nur menschlich zusammen, sondern wir alle lernten die Inseln mit ihrer phantastischen Flora von ihrer natürlichen Seite kennen.

Die Einmaligkeit der Erlebnisse, in den wenigen Jahren die ich im DAV war, ließ in mir immer mehr den Gedanken reifen, selbst solche Touren auszuarbeiten und auch zu führen. Die dazu erforderliche Ausbildung absolvierte ich im Jahr 1996. Bei allen meinen künftigen Wander- und

Bergtouren habe ich mir zum Grundsatz gemacht, das der Weg das Ziel ist. Ich möchte all jenen die mit mir wandern, die Schönheit der Bergwelt verbunden mit aktiver Erholung als gemeinsames Ferienerlebnis bieten.

Meine erste selbstgeplante Hüttenwoche sollte dann ein Jahr später im Lechquellengebirge rund um Madau, dem Gebiet meiner Wanderführerausbildung, stattfinden. Eine Knieverletzung, welche operativ behandelt werden mußte, verhinderte dies jedoch. Aber zum Glück gibt es in unserer Sektion Bergfreunde wie Karl-Heinz Brehm, der auf mich zukam und von mir mit den nötigen Unterlagen ausgestattet, die Verantwortung für die 10 angemeldeten Wanderfreunde übernahm und so die geplante Tour doch noch ein gutes Ende fand.

Anfang September 1998 war es dann endlich soweit. Hüttentour auf dem Berliner Höhenweg durch die Zillertaler Alpen stand auf dem Programm.

Auf dem Weg vom Schlegeisspeicher zum Friesenberghaus weiter über Olperer-Hütte, Furtschagelhaus, Berliner-Hütte zur Greizer-Hütte wurden ca. 10000 Höhenmeter im Auf- und Abstieg bewältigt. Diese anspruchsvolle Tour wurde von allen Teilnehmern bestens bewältigt.

Und nach einer zünftigen Abschlusfeier in der Greizer-Hütte, gemeinsam mit dem Wirtsleuten, stiegen wir am nächsten Tag glücklich und zufrieden über die erfolgreiche Tour ab. Nach kurzer Verabschiedung fuhren Martina und ich weiter in Richtung Dolomiten, um dort mit weiteren 8



Hüttenwanderung im Zillertal zur Schönfeldscharte

Sektionsmitgliedern eine Wanderwoche im Gebiet der Pragser Dolomiten und rund um die drei Zinnen durchzuführen. Unser Standort war die Plätzwiesenhütte auf 2200m gelegen, von wo aus alle Wanderungen unternommen wurden.



Im Klettergarten am
Boxberg bei Blechhammer

Dank des wunderbaren Wetters, der guten Verpflegung durch die Wirtsleute und eines phantastischen Wanderteams, konnte diese Woche als voller Erfolg verbucht werden.

Stolz auf das Vertrauen, welches mir auf der Jahreshauptversammlung 1998 von den Mitgliedern entgegengebracht wurde, indem ich einstimmig zum Wanderleiter gewählt wurde, obwohl ich erst verhältnismäßig kurze Zeit Mitglied der Sektion Sonneberg bin. Gestärkt durch die guten Kritiken meiner durchgeführten Wanderungen machte ich mich an die kommenden Aufgaben. Erstellung des Wanderplanes für 1999, sowie die Planung von wiederum einer Hüttenwoche im Karwendelgebirge und eine Wanderwoche in den Dolomiten rund um die Sella.

Es sind aber nicht allein die Bergwanderungen, welche die Gemeinsamkeit und den Zusammenhalt in der Sektion fördert und erhält, sondern auch die gemeinsamen Wochenendwanderungen in der näheren Umgebung, die Hüttenabende auf der Blockhütte mit den Lichtbildervorträgen über die vergangenen Wanderungen und mit dem gemütlichen

„Sumbarcher Latscherla“. Nicht zu vergessen die Sonnwendfeier im Klettergarten in Blechhammer, die immer ein wunderbarer idyllischer Ort des Treffens von Jung und Alt in der Sektion ist.

An dieser Stelle möchte ich allen Mitgliedern und Sponsoren, die daran beteiligt waren, das daß Purschellerhaus wieder in den Händen der Sektion Sonneberg ist und bis zum heutigen Zeitpunkt in einem solch guten Zustand ist, danken.

Anerkennung den Mitgliedern die während der Zeit der Teilung Deutschlands die Sektion am Leben erhalten haben und diejenigen Mitglieder, die in der Gegenwart daran mitarbeiten, daß dieses Erbe fortgesetzt wird.

Es macht Spaß und Freude zugleich Mitglied einer solchen Sektion zu sein und eventuell einen kleinen Beitrag dafür zu leisten, daß dieses errungene auch weitergeführt wird.

In der Freude, darauf in Berchtesgaden auf dem Purschellerhaus zum 100-jährigen Hüttenbestehen, auf diese Erfolge und die Zukunft anstoßen zu können, verbleiben wir mit einem freundlichen

Berg Heil !

Ronald und Martina Mollwitz



Hüttentour am Schlegeisspeicher, im Hintergrund
der hohe Rittler 3231m der bestiegen wurde



• Seit 1919 im Dienste des Kunden •

Inhaber: Wolfgang Schott

Köppelsdorfer Straße 31 · 96515 SONNEBERG
Telefon (0 36 75) 70 22 91 · Fax 74 28 83

Schuhe für die ganze Familie



Schuhhaus
Hene

Bahnhofstraße 34
96515 Sonneberg
Telefon (0 36 75) 70 67 80

Nutzen Sie unseren Hausbesucherservice

Bericht des Jugendwarts

Nun möchte ich, Axel Müller, als derzeitiger Jugendwart kurz berichten, was die Jugendgruppe der Sektion in meiner Amtszeit alles gemacht und geschafft hat. Zuvor möchte ich allerdings ein Dankeschön an meine Vorgänger für ihre vielen Mühen und vollbrachten Leistungen in der durchaus schwierigen Zeit vor und nach der Wende aussprechen.

Ich bin nun seit 1995 Jugendwart der Sektion und in der glücklichen Lage, wieder in Sonneberg eine Jugendgruppe zu betreuen. Als meine Hauptaufgabe sehe ich die Heranführung junger Leute an den Berg- und Klettersport und an einen respektvollen Umgang mit der Natur. Zentrale Punkte für die Jugendarbeit sind das Purtschellerhaus und der Klettergarten in Blechhammer. In den Wintermonaten trifft sich die Jugendgruppe wöchentlich in einem von der Sektion angemieteten Kletterkeller der Sektion Coburg.

Das Purtschellerhaus ist zu allen Jahreszeiten ein Anlaufpunkt für die aktiven jungen Leute der Sektion. Neben den regelmäßigen Arbeiten zu Pfingsten an den Wegen werden auch größere Baumaßnahmen verwirklicht. So realisierten wir beispielsweise den Bau einer Klärgrube, die Gestaltung der neuen Regenwasseranlage und den Neubau des Felsenkellers nahe der Hütte gemeinsam. Aktive Anleitung gab uns dabei der stellvertretende Hüttenwart Uwe Löffler. Allerdings kommen zu solchen Gelegenheiten auch die bergsportlichen Aktivitäten nicht zu kurz. So haben wir bereits zahlreiche Ausflugsziele des Berchtesgadener Landes erkundet und finden jedes Jahr wieder neue Herausforderungen.



Die Jugendgruppe zum Arbeitseinsatz auf dem Purtschellerhaus

Der Klettergarten zwischen Judenbach und Blechhammer ist seit 1993 wichtiges Zentrum der Jugendarbeit. Neben zahlreichen Wochenendveranstaltungen wird er in der warmen Jahreszeit zum regelmäßigen Training genutzt. Viele Jugendliche finden hier Einstieg in den Klettersport und das Vereinsleben.

Erfreulich ist auch die steigende Teilnehmerzahl der Kletterer im Coburger Kletterkeller in den Wintermonaten.

Alljährlicher Höhepunkt ist die Sommersonnenwendfeier, zu der sich Alt und Jung im Klettergarten versammeln und gemeinsam schöne Stunden verbringen. Dabei erhalten wir die größte Unterstützung von unseren treuesten "Jugendgruppenmitgliedern" Lena und Fritz.

Die Sektion beteiligt sich auch aktiv an der Jugendarbeit der Stadt Sonneberg. Zu nennen ist dabei die Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring. Anlässlich der Thüringenrundfahrt 1999 organisierten wir gemeinsam einen künstlichen Kletterturm und veranstalteten den ersten Sonneberger Schnellkletterwettkampf. Zu erwähnen ist an dieser Stelle, daß wir bereits zweimal zuvor Klettertürme zu Stadtfesten aufgebaut und betreut haben. Der Ansturm der begeisterten Jugendlichen war in allen Fällen überwältigend.

Jedes Jahr werden verschiedene Touren in die Alpen organisiert, z. B. Hüttentouren im Verwall, Rätikon, Stubaital und 1999 eine Ausbildungswoche in der Silvretta.

Als Aufgabe für die Zukunft sehe ich die Entstehung eines sektionseigenen Kletterkellers in der Sonneberger Innenstadt, so daß auch (und gerade) junge Kletterbegeisterte ohne eigenes Auto jederzeit problemlos zum Training gelangen können. Bereits 1998 stand ein solches Projekt ("Betonsilo am Langen Weg") zur Diskussion. Es fand breite Zustimmung unter den Vereinsmitgliedern, scheiterte allerdings an den hohen Kosten von über 100 000 DM. Derzeit überprüfen wir die Möglichkeit, im Gebäude unserer sektionseigenen Geschäftsstelle einen ca. 7 Meter hohen Heizungskeller als Kletteranlage umzufunktionieren.

Ebenfalls Mittelpunkt zukünftiger Bestrebungen sollte eine Zusammenarbeit mit den Schulen sein. Das übergeordnete Ziel dabei lautet, Klettern als Schulsport zu etablieren.

Anlässlich der Sitzrückverlegung und der vielen Feierlichkeiten im Jahr 2000 wird der Klettergarten in Blechhammer um ein Highlight erweitert: Zur diesjährigen Sonnenwendfeier wird geplantermaßen der erste Klettersteig Thüringens ("Edmund Fleischmann Steig") eröffnet.

Ich bedanke mich bei den vielen jungen Aktiven, ohne deren Einsatzfreude viele Projekte nicht möglich gewesen wären, und freue mich schon jetzt auf weitere abenteuerliche, lustige und gemütliche Stunden.



Axel Müller



Jugend an der Wand



Der gute Geist vom Klettergarten
Fritz Apel



reges Treiben im Klettergarten am Boxberg bei Blechhammer



Trachtengruppe der Sektion, beteiligt am Festumzug
650 Jahre Stadt Sonneberg.

Coburger Copy Shop

seit 1984

Rosenauer Strasse 33
96450 Coburg

Tel 09561/99247
Fax 09561/99779

<http://www.coburger-copy-shop.de>

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Bunte Papierpalette
Bindesysteme
Digitale Laserkopien
Grossformatkopien
Laser-Vollfarbkopien
Qualitätskopien



Wir beraten Sie gerne und freuen uns
auf Ihren Besuch !

Die Informations- und Geschäftsstelle der Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins



Die Sektion Sonneberg des Deutschen Alpenvereins eröffnete am Sonnabend, dem 01. Mai 1999, ihr Büro in der Bismarckstrasse 42, im ehemaligen DRK-Gebäude. Die Vereinsmitglieder hatten keine Mühen gescheut und konnten so zum geplanten Zeitpunkt in feierlicher Form ihren Stützpunkt übernehmen. Die Eröffnung der Geschäftsstelle war die logische Konsequenz des Anstiegs der Mitgliederzahl im Raum Sonneberg und die sachdienliche Reaktion auf das gewachsene Interesse der Sonneberger Bevölkerung an der Arbeit des Alpenvereins.

In der Geschäftsstelle kann der Fundus der Sektion, in dem sich noch Unterlagen aus der Zeit der Vereinsgründung vor fast 110 Jahren befinden, erstmals allen Mitgliedern und Interessenten schnell und vollständig zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Informations- und Geschäftsstelle wird jeden Mittwoch in der Zeit von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr besetzt. Für die umfangreiche Literatursammlung und das Kartenmaterial wurde ein Ausleihdienst organisiert, der bisher schon rege genutzt wurde. Immer stärker entwickelte sich diese Geschäftsstelle zum regelmäßigen Treffpunkt von Vereinsmitgliedern und damit auch zu deren neuer Heimstätte in Sonneberg. Gleichzeitig wurde sie eine nicht zu unterschätzende Komponente für die Mitgliederwerbung.

Die Teilnahme des Landrats Herrn Reiner Sesselmann und der Bürgermeisterin Frau Sibylle Abel an der Eröffnung der Geschäftsstelle wurde von den Mitgliedern und dem Vorstand der Sektion als Ausdruck der guten Wertschätzung der bisher geleisteten Arbeit betrachtet. Beide Politiker betonten ihre Genugtuung darüber, daß es dem Verein auch in schwierigen Zeiten gelang, nicht nur den Mitgliederbestand und damit die Existenz zu sichern sondern noch zusätzlich die Alpenvereins-hütte „Purtschellerhaus“ mit ihrer Werbefunktion für die Stadt Sonneberg im Berchtesgadener und Salzburger Land zurückzuerwerben und die notwendigen kostspieligen Instandsetzungsarbeiten zu bewältigen. Die Rückkehr des Vereins werde als Bereicherung der Vereinslandschaft empfunden.

Der Verwaltungsleiter der Kreiskrankenhäuser Sonneberg und Neuhaus, Herr Dorst, war im Auftrag des Vermieters erschienen und überbrachte die Glückwünsche der gGmbH. Er betonte, daß bisher einvernehmliche Miteinander und die Unterstützung des Vereins in diesem Gebäude. Er überraschte den Vorstand mit einer Spende, die natürlich freudig angenommen wurde.

Zur Eröffnung war außerdem der 1. Vorsitzende der Sektion Coburg erschienen. Die Sektion Sonneberg unterhält schon mehrere Jahre gute Beziehungen und nutzt in der Winterperiode den Coburger Kletterkeller für den Trainingsbetrieb.

Besonders ergreifend war die Eröffnung der Geschäftsstelle für die älteren Sektionsmitgliedern, die seit 1953 unermüdlich für den Erhalt ihrer Sektion gekämpft hatten. Ihnen war die Freude über die Rückkehr nach Sonneberg, in die alte Heimat, in das Gesicht geschrieben.

In der Perspektive ist der Bau eines Kletterkellers im ehemaligen Heizungsraum des gleichen Gebäudes vorgesehen. Absprachen mit dem Verwaltungsleiter der Kreiskrankenhäuser Sonneberg und Neuhaus wurden bereits getroffen und Anfragen bei renommierten Firmen gestartet. Ziel ist die Ausweitung der Jugendarbeit als wirksamer Beitrag der Sektion zur sinnvollen Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche im Raum Sonneberg, fördert doch gerade das Klettern ideal solche wichtige Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, Ausdauer, Mut, Initiative und Selbstvertrauen. Nicht zuletzt sei an dieser Stelle der Arbeit der Mitglieder gedacht, die wesentlichen Anteil bei der Errichtung der Geschäftsstelle hatten.

Günter Geyer

Wir danken

Für Ihr Inserat in unserer Festschrift möchten wir für Ihr Verständnis und Entgegenkommen auf diesem Wege recht herzlich danken.

Unser Dank gilt auch jenen Firmen und Gönnern, die uns anstelle einer Anzeige eine Geldspende zukommen ließen.

Gleichzeitig bitten wir alle unsere Mitglieder bei ihren Einkäufen, Anschaffungen und anderen Vorhaben die Firmen zu berücksichtigen, die uns in so freundlicher Weise unterstützen.

Ihre Sektion Sonneberg e.V. im DAV.

Autohaus Schoenau GmbH



SUZUKI-Vertragshändler

96515 Sonneberg

Bettelhecker Str.15

96515 Sonneberg

Telefon (03675)89600

Telefax (03675)89603



Grüß aus Sonneberg



Altes Rathaus



Blick vom Rathhausturm auf Sonneberg

Lutherhaus

Sumbarcher Heimatlied von H. Schönheit



Wu die Tanna rausch, wu die Rüethn fließt,
Wu im Lüftla sich der stolze Habicht wiegt.
Wu der Bargfink singt sei muntra Melodei.
Ja, dou is mei Heemet wu könnt sünst sa gsei.

Wu die Mutter sang des erschta Wiegenlied,
Wus fast jeden Sunntig Kließ un Broutn gibt.
Wu die Malschenalm grüßt weit nouch Franken naus
Dou wehls Heimatlüftla dou schtetts Vaterhaus.

Wu an unern Schöberg früh die Sunn aufgett,
Wu sa ohms am Isaak hintn nuntergett,
Wu der Mond guckt schelmisch hintern Bergna vür.
Heimat, liebe Heimat Treue schwör ich dir.

Wu der Schlußberg guckt zum trauten Tal hinaus,
Wu am Schöberg schtett dös alta Lutherhaus.
Wu im Rüethengrund manch seltns Blümla blüht,
Ja, dou is mei Heemet wus mich halt hiezicht.

Wu von Coburg rauf die Frankenkrona grüßt,
Wu die Stadt sich füllhorngleich ins Tal ergießt.
Wu die Mundart fränkisch klingt seit alter Zeit.
Heimat schön bist du in deinem grünen Kleid.

Notizen

Gesundheitsleistungen aus einer Hand.

Kreiskrankenhaus Sonneberg



Neustadter Str. 61
96515 Sonneberg

Kreiskrankenhaus Neuhaus



Schöne Aussicht
98724 Neuhaus/ Rwg.

Sozialstation



Kreißmannstr. 1
96515 Sonneberg



**KREIS
KRANKEN
HÄUSER**

Neuhaus
Sonneberg

Rettungsdienst



des Landkreises
Sonneberg

**Seniorenpflegeheim
"Wolkenrasen"**



Fr.-Ludwig-Jahn-Str. 39
96515 Sonneberg

**Seniorenpflegeheim
"Am Kronacher Teich"**



Waldstr. 13
96524 Oerlsdorf

Im Berchtesgadener
Land
Berchtesgadener
Bier



Hofbrauhaus Berchtesgaden
Rudolf Kriß

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000687551